



Jahresbericht der Feuerwehr Gelsenkirchen 2014

Inhaltsverzeichnis



Abschnitt	Bezeichnung	Seiten
A.	Strukturdaten und Organisation	
1	Inhaltsverzeichnis	2
2	Strukturdaten Stadtgebiet	3
3	Einrichtungen und Zuständigkeiten der Feuerwehr	4
4	Standorte der Feuerwehr	5
5	Aufbauorganisation der Feuerwehr	6
6	Personalbestand Feuerwehr	7
7	Lebensbaum der Feuerwehr	8
8	Besoldungsbaum der Feuerwehr	9
9	Soll der zu besetzenden Einsatzfunktionen	10
<hr/>		
B.	Statistiken	
1.	Feuerwehralarme	11
2.	Brandeinsätze	12
3.	Hilfeleistungseinsätze	13
4.	Rettungsdiensteinsätze	14
5.	Einsätze Freiwillige Feuerwehr	15
6.	Personenschäden	16
7.	Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz	17
<hr/>		
C.	Einsatzberichte	17-40
<hr/>		
D.	Anlagen	
	Anschriften und Kontakte	41

A. Strukturdaten und Organisation

2. Strukturdaten des Stadtgebietes

Ziffer	Bezeichnung	Wert	Wertgröße
			2014
1.	Einwohnerbezogene Daten		
1.1	Anzahl Einwohner GE	Einwohner	258.936
1.2	Einwohnerzahl je qkm	Einwohner	2.469
2.	Topographische Daten		
2.1	Fläche GE qkm	qkm	104,860
2.2	Nord-Süd-Ausdehnung	km	17
2.43	Ost-West-Ausdehnung	km	11
2.4	Höhenlage	m	25 - 95
3.	Verkehrsinfrastruktur		
3.1	Innerörtliches Straßennetz	km	703,85
3.2	Autobahnen	km	43,21
3.3	Bundesstraßen	km	21,19
3.4	Wasserstraßen	km	8
3.5	Häfen	Anzahl	4
3.6	Flugplätze	Anzahl	keine
3.7	Militärische Anlagen	Anzahl	keine
4.	Flächennutzung		
4.1	Bauflächen	qkm	43,639
4.1.1	Gebäudebestand	Anzahl	36.217
4.1.2	Wohnungsbestand	Anzahl	141.712
4.2	Gartenflächen, Wiesen, Erholungsflächen	qkm	12,10
4.3	Gewerbe- und Industrieflächen	qkm	11,85
4.4	Verkehrsflächen	qkm	16,49
4.5	Wald-, Moor- und Heideflächen	qkm	7,97
4.6	Wasserflächen	qkm	3,14

A. Strukturdaten und Organisation

3. Strukturdaten des Stadtgebietes

1. Einrichtungen Feuerschutz, Hilfeleistung, Rettungsdienst				
	BF	FF	WF	Sonst.
Feuer- und Rettungswachen	3	0	2	-
Rettungswachen	3	-	-	-
Notarztstationen	2	-	-	-
Krankentransportstation	-	-	-	2
Feuerwehrrhäuser FF	-	3	-	-
FF im Standort BF und RD	-	5	-	-
Löschbootstationen	-	-	-	-
Flughafenwachen	-	-	-	-
Messewachen	-	-	-	-
Sonstige Wachen	-	-	-	-
2. Zuständigkeiten der Feuerwehr				
Brandschutz / Technische Hilfeleistung	ja			
Rettungsdienst	ja			
Katastrophenschutz	ja			
Zivilschutz	ja			
Überörtliche Leitstellenzuständigkeit	nein			
Integrierte Leitstelle Feuerschutz, Rettungsdienst, Katastrophenschutz	ja			
3. Sonstige Zuständigkeiten				
Deichverteidigung	nein			
Gefahrstoffeinsätze	ja			
Hilfeleistung bei Stadtbahnunfällen	ja			
Höhenrettung	ja			
Ölspurbeseitigung	ja			
PsychKG	ja			
Sonderabfallbeseitigung	nein			
Tierkörperbeseitigung (tote Tiere)	ja			
Tiertransport (lebende Tiere)	ja			
Untere Aufsichtsbehörde für das Brandschutzwesen	ja			
Warnung bei Kampfmittelfunden	ja			
Wasserrettung (Tauchergruppe)	ja			

A. Strukturdaten und Organisation

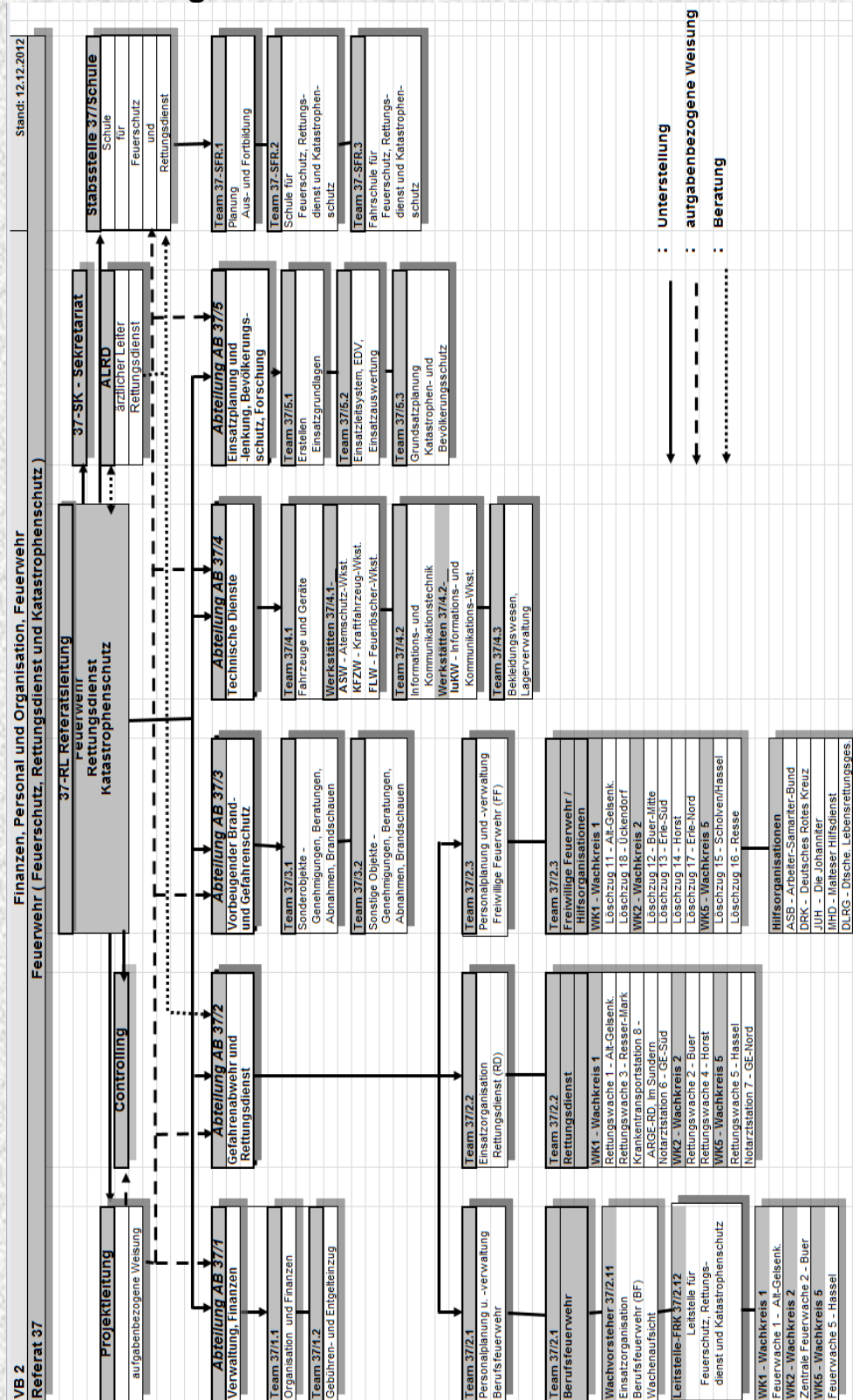
4. Standorte der Feuerwehr



Standorte der Berufs-, Freiwilligen und Jugendfeuerwehr

A. Strukturdaten und Organisation

5. Aufbauorganisation der Feuerwehr



FEUERWEHR

A. Strukturdaten und Organisation

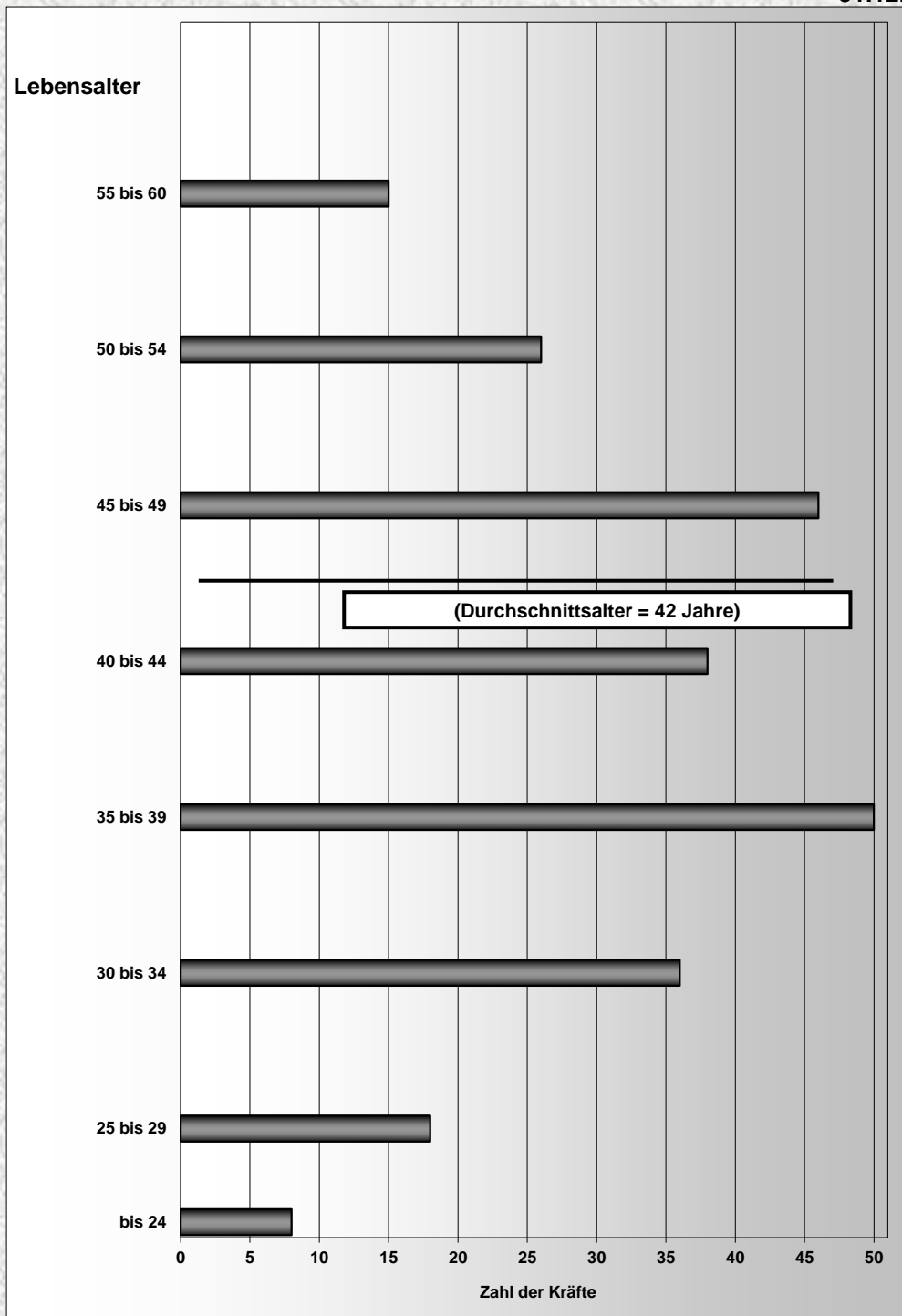
6. Personalbestand der Feuerwehr

31.12.2014

Bezeichnung	Wert- bezeichnung	Wertgröße für das Jahr		Wertgröße für das Jahr	
		Soll 2013	Ist 2013	Soll 2014	Ist 2014
		Feuerwehrbeamte	271	302	289
Ltd. Branddirektor	A 16	1	1	1	1
Branddirektor	A 15	2	2	2	1
Oberbrandrat	A 14	2	0	2	2
Brandrat	A 13	0	2	0	1
Brandoberamtsrat	A 13 -V-	5	5	5	5
Brandamtsrat	A 12	8	8	8	8
Brandamtman	A 11	8	8	8	8
Brandoberinspektor	A 10	9	9	11	10
Brandinspektor	A 9				
Hauptbrandmeister mit Amtszulage	A 9 -V-Z	24	24	26	26
Hauptbrandmeister	A 9 -V-	54	64	88	88
Oberbrandmeister	A 8	96	103	96	82
Brandmeister	A 7	62	77	42	64
Freiwillige Feuerwehr			370		370
Feuerwehrmänner			215		215
Feuerwehrfrauen			15		15
Jugendfeuerwehr			140		140
Technische Beschäftigte		8	8	8	8
Beschäftigte	TVöD E11	1	1	1	1
Beschäftigte	TVöD E 9	2	2	2	2
Beschäftigte	TVöD E 8	2	2	2	2
Beschäftigte	TVöD E 6	3	3	3	3
Verwaltungsmitarbeiter		13	13	13	13
Oberverwaltungsrat	A 14	1	1	1	1
Verwaltungsrat	A 13	1	1	1	1
Amtsärztin	A 12	1	1	1	1
Amtfrau	A 11	1	1	1	1
Oberinspektorin	A 10	1	1	1	1
Amtsinspektor	A 9	1	1	2	2
Hauptsekretär	A 8	1	1	0	0
Obersekretärin	A 7	1	1	1	1
Sekretär	A 6	0	0	0	0
Beamte gesamt		8	8	8	8
Beschäftigte	TVöD E 8	1	1	1	1
Beschäftigte	TVöD E 6	3	3	3	3
Beschäftigte	TVöD E 5	1	1	1	1
Beschäftigte gesamt		5	5	5	5

A. Strukturdaten und Organisation

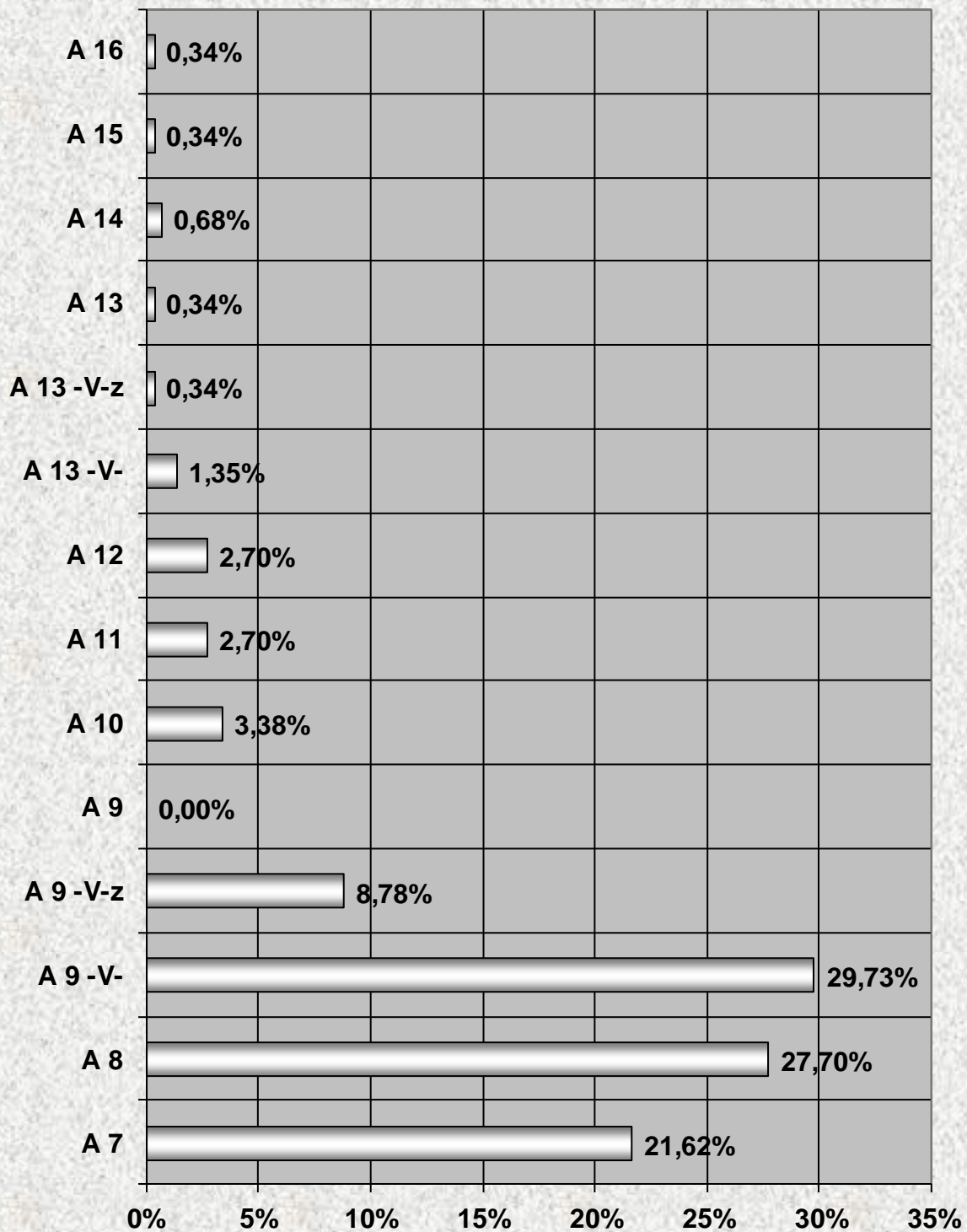
7. Lebensbaum der Feuerwehr - Feuerwehrtechnischer Dienst - 31.12.2014



A. Strukturdaten und Organisation

8. Besoldungsbaum der Feuerwehr - Feuerwehrtechnischer Dienst
31.12.2014

FEUERWEHR



A. Strukturdaten und Organisation

9. Soll der zu besetzenden Einsatzfunktionen

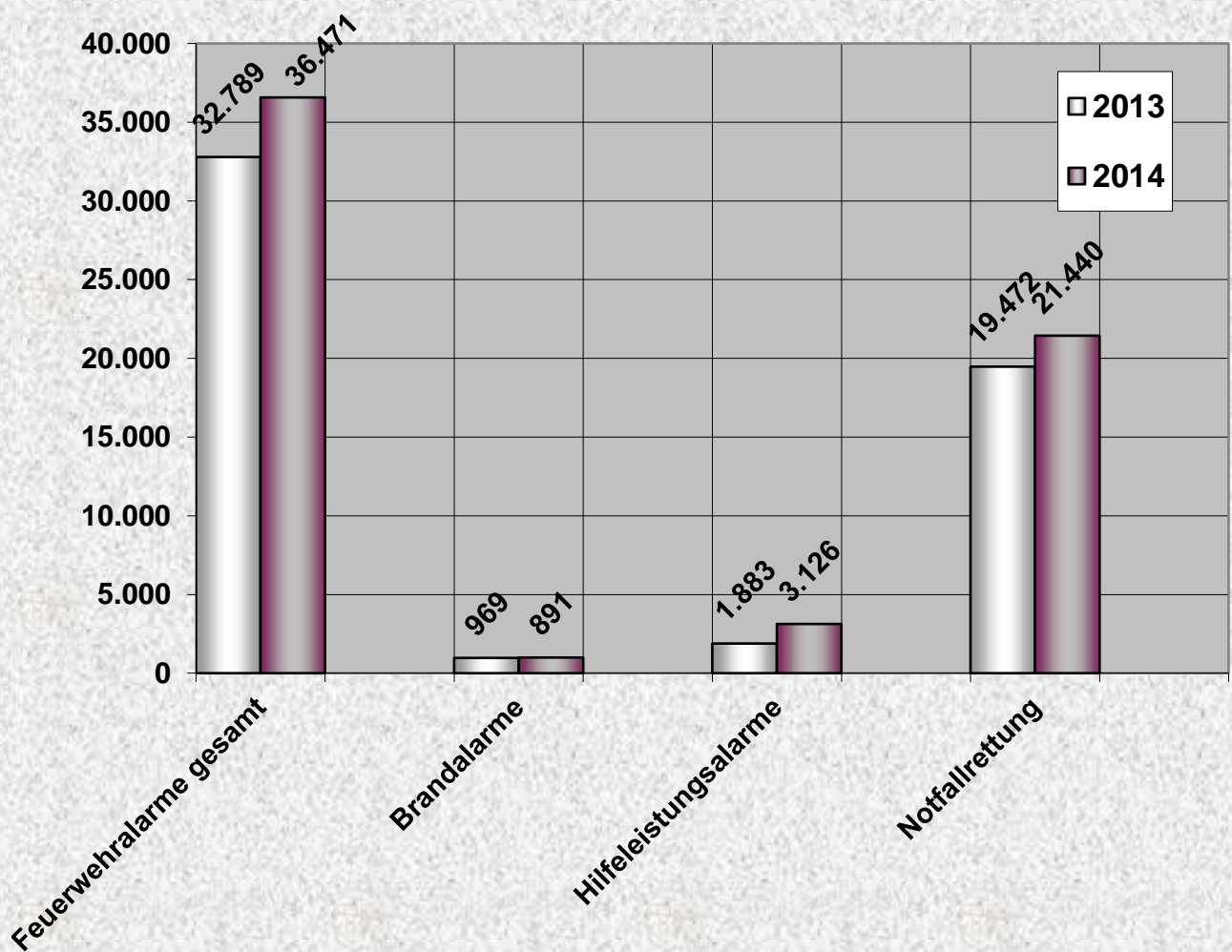
	Tag	Nacht	Sonn- und Feiertag
Gefahrenabwehr			
Beamter vom Direktionsdienst	1	1	1
Beamter vom Einsatzdienst	1	1	1
Leitstelle	6	(6)³	(6)³
ELW 0-1	(1) ²	(1) ²	(1) ²
ELW 0-2	(1) ¹	(1) ²	(1) ²
¹ Besetzung aus dem Tagesdienst			
² Besetzung aus der Leitstelle			
³ 2 Funktionen zur Besetzung des ELW0-1 und ELW 0-2			
LF 1-1	4	4	4
LF 1-2	4	4	4
DL 1-1	2	2	2
LF 2-1	4	4	4
LF 2-2	4	4	4
DL 2-1	2	2	2
LF 5-2	4	4	4
DL 5-1	2	2	2
WLF 2-1/KEF	2	2	2
WLF 2-2	2	2	2
Gefahrenabwehr GESAMT	39	38	38
Rettungsdienst			
2 NEF	2	2	2
6 RTW	12	12	12
6 RTW (Fremd besetzt)	12	6	6
4 KTW (Fremd besetzt)	8	2	21
Rettungsdienst GESAMT	34	22	22
Funktionsbesetzung GESAMT	73	60	60

B. Statistiken

1. Feuerwehralarme

	Bezeichnung	Wertgröße für das Jahr	
		2013	2014
	Feuerwehralarme gesamt	32.789	36.471
	Brandalarme	969	891
	Hilfeleistungsalarme	1.883	3.126
	Notfallrettung	19.472	21.440
	Krankentransport	10.465	11.014

Feuerwehralarme

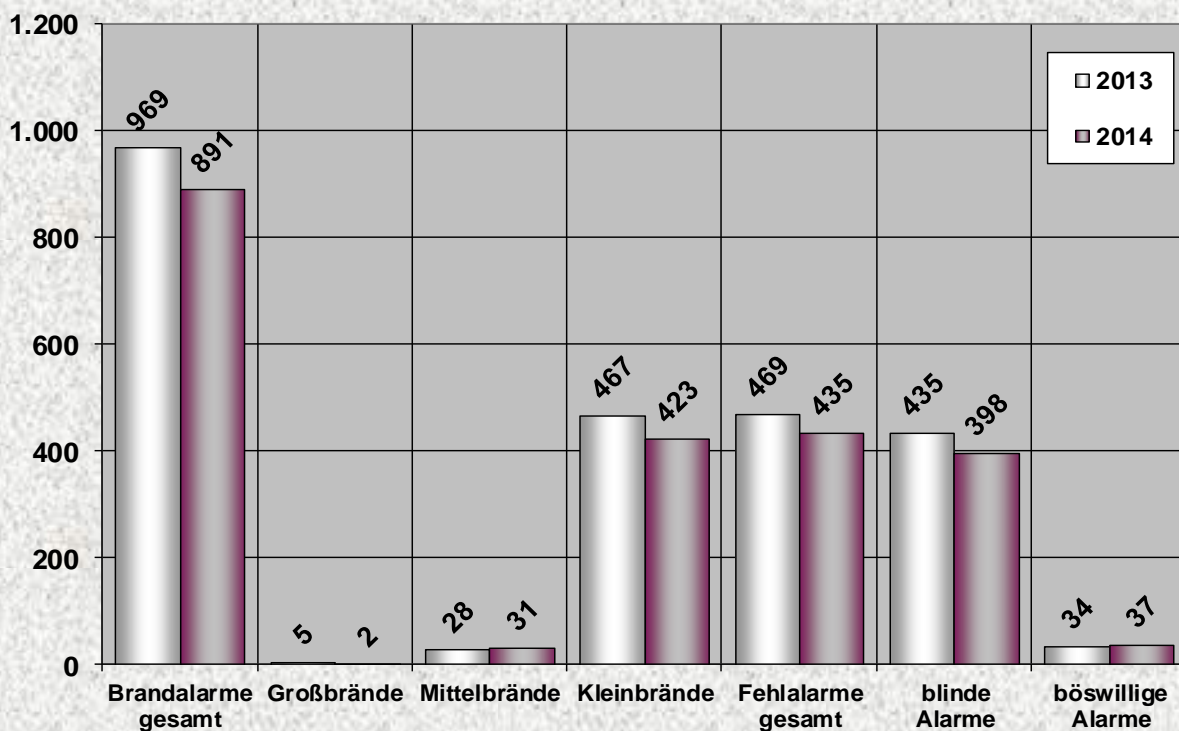


B. Statistiken

2. Brandeinsätze

	Bezeichnung	Wertgröße für das Jahr	
		2013	2014
	Brandalarme gesamt	969	891
	Großbrände	5	2
	Mittelbrände	28	31
	Kleinbrände a	285	263
	Kleinbrände b	182	160
	Fehlalarme gesamt	469	435
	blinde Alarme	435	398
	böswillige Alarme	34	37

Brandeinsätze gesamt



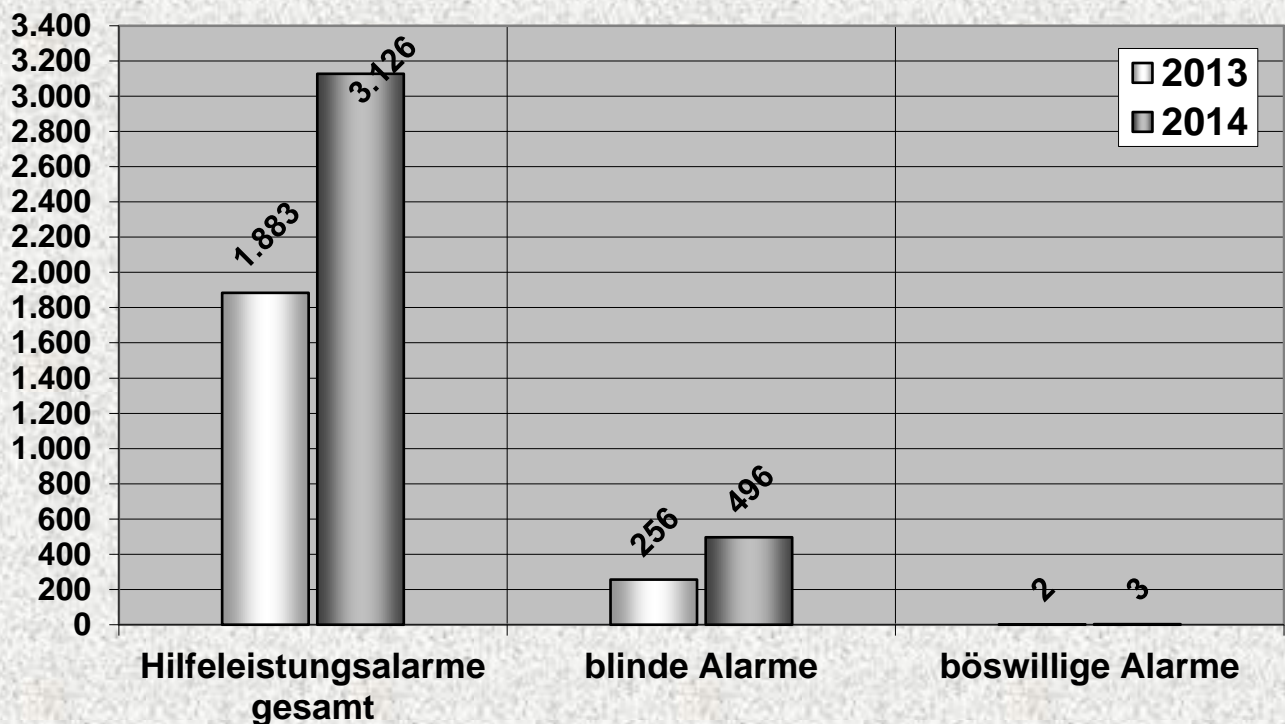
B. Statistiken

3. Hilfeleistungseinsätze

	Bezeichnung	Wertgröße für das Jahr	
		2013	2014
	Hilfeleistungseinsätze gesamt	1.883	3.126
	Menschen in Notlagen	545	574
	Ölunfälle	87	71
	Gasausströmungen	30	30
	Gefahrguteinsätze	13	7
	Einstürze	0	0
	Wasserschäden und Sturmschäden	330	1605
	Verkehrsunfälle und Verkehrsstörungen	39	50
	Radioaktive Stoffe	0	0
	Tiere in Notlagen	503	571
	Betriebsunfälle	18	45
	Sonstige	318	164

FEUERWEHR

Hilfeleistungseinsätze gesamt

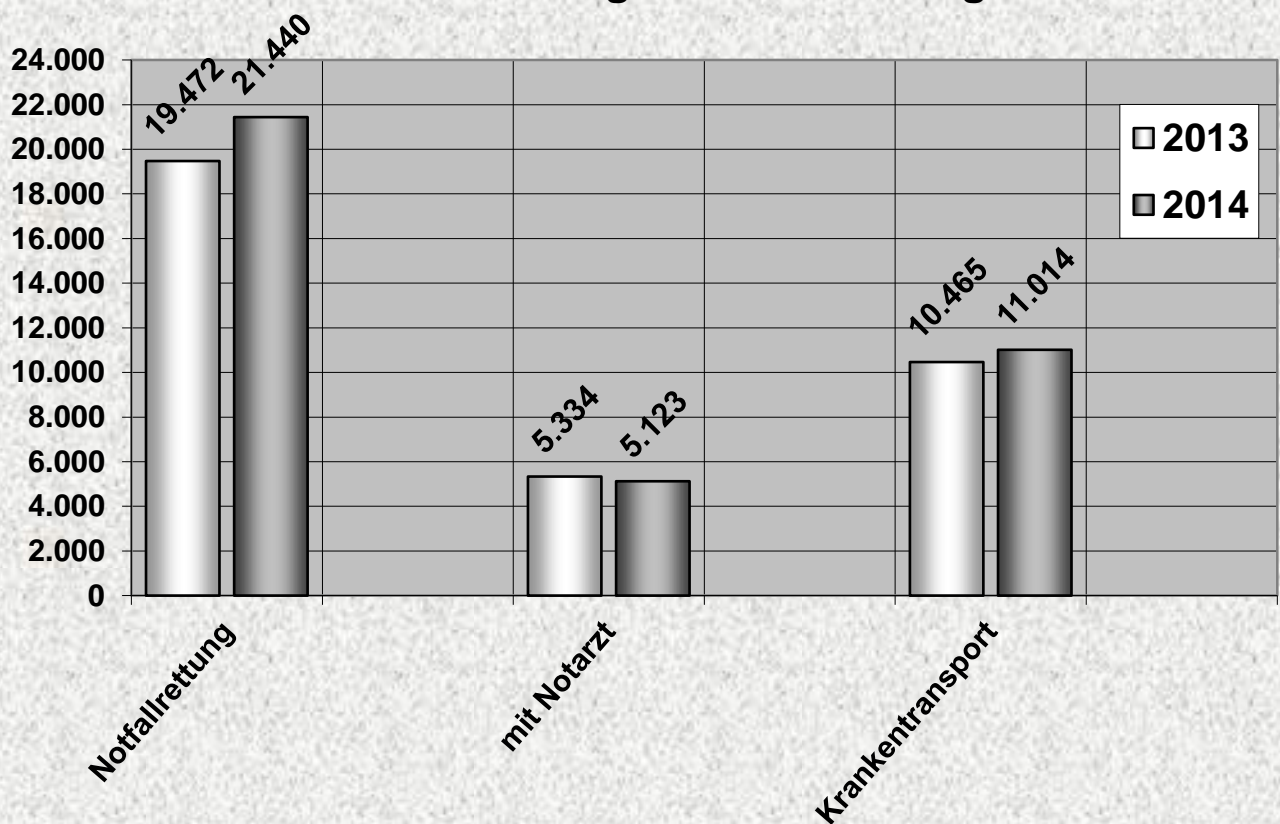


B. Statistiken

4. Rettungsdiensteinsätze

Bezeichnung	Wertgröße für das Jahr	
	2013	2014
Rettungsdiensteinsätze:	29.937	32.454
Notfallrettung	19.472	21.440
davon mit Notarzt	5.334	5.123
Krankentransporte	10.465	11.014

Rettungsdiensteinsätze gesamt

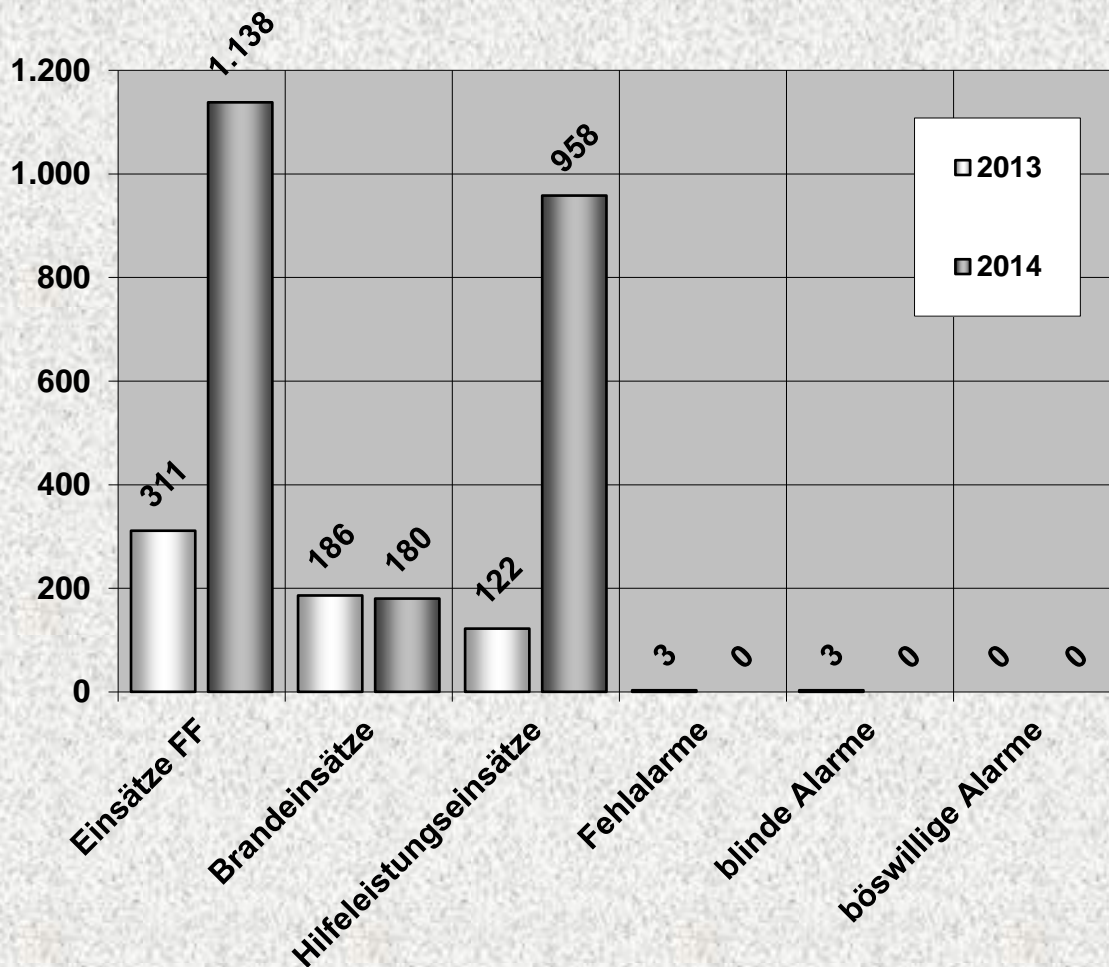


B. Statistiken

5. Einsätze Freiwillige Feuerwehr

	Bezeichnung	Wertgröße für das Jahr	
		2013	2014
	Einsätze Freiwillige Feuerwehr	311	1.138
	Brandeinsätze	186	180
	Hilfeleistungseinsätze	122	958
	Fehlalarme	3	0
	davon blinde Alarme	3	0
	davon böswillige Alarme	0	0

Einsätze Freiwillige Feuerwehr

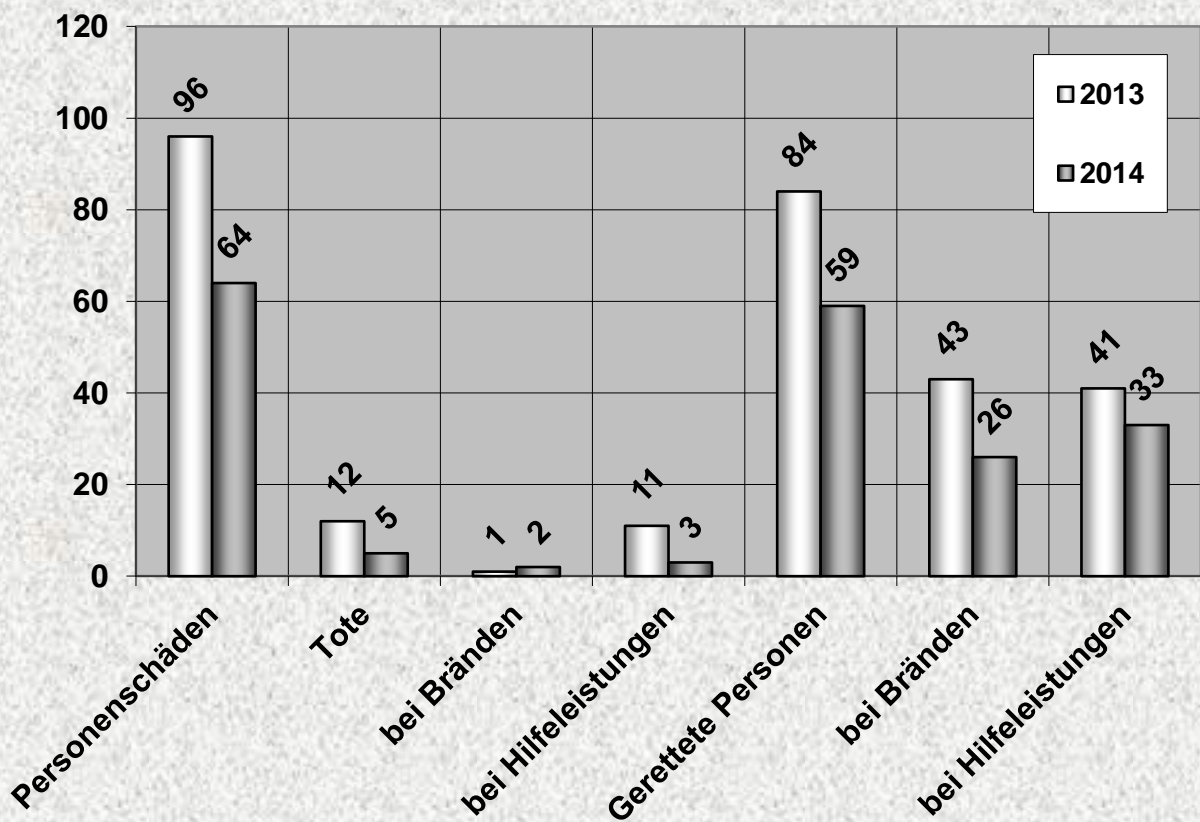


B. Statistiken

6. Personenschäden

Bezeichnung	Wertgröße für das Jahr	
	2013	2014
Personenschäden	96	64
Tote	12	5
bei Bränden	1	2
bei Hilfeleistungen	11	3
Gerettete Personen	84	59
bei Bränden	43	26
bei Hilfeleistungen	41	33

Personenschäden

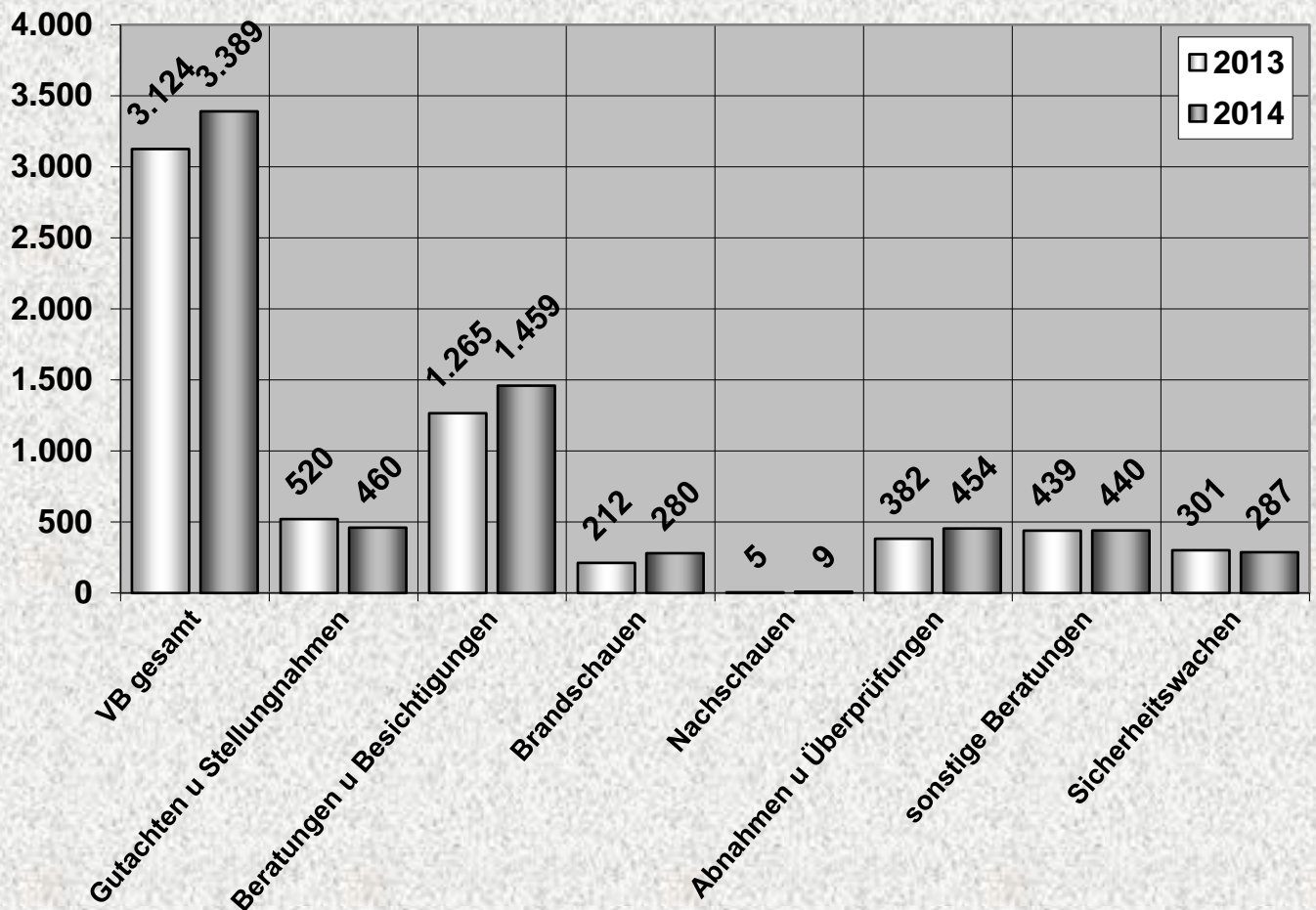


B. Statistiken

7. Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz

Bezeichnung	Wertgröße für das Jahr	
	2013	2014
Vorbeugender Gefahrenschutz	3.124	3.389
Gutachten und Stellungnahmen zu Bauanträgen	520	460
Beratungen und Objektbesichtigungen	1.265	1.459
Brandschauen	212	280
Nachschaun	5	9
Abnahmen und Überprüfungen	382	454
Alarmübungen und sonstige Beratungen	439	440
Sicherheitswachen	301	287

Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz



Scheunenbrand in Gelsenkirchen erfordert Großeinsatz der Feuerwehr

15.12.2014 | 11:43 Uhr



Auf dem leerstehenden Hof Bönigstraße in Gelsenkirchen ist die Tenne der Scheune vollständig runtergebrannt. Foto: Martin Möller/FUNKE Foto Services

Gelsenkirchen.

Auf dem Gelände eines Bauernhofs in Resse hat in der Nacht zu Montag eine Scheune gebrannt. Die Feuerwehr musste aber noch zu zwei weiteren Einsätzen. Großeinsatz für die Feuerwehr Gelsenkirchen. In der Nacht zum Montag musste sie gleich drei Brände bekämpfen: Um kurz nach 3 Uhr morgens ging in der Leitstelle die Meldung über einen Scheunenbrand auf dem Gelände eines leerstehenden Bauernhofs an der Bönigstraße in Resse ein. Daraufhin wurden Löschfahrzeuge der Berufsfeuerwehrwachen in Buer und Hassel sowie der Löschzug Resse der freiwilligen Feuerwehr alarmiert. Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, brannte die Scheune fast vollständig. Teile der Dachkonstruktion waren bereits eingestürzt. Die Flammen schlugen aus dem Gebäude und der Brand drohte auf ein angrenzendes Wohnhaus sowie weitere Teile des Gebäudekomplexes überzugreifen. Deshalb schickte die Leitstelle weitere Einheiten der Berufs- und freiwilligen Feuerwehr nach Resse. Vier Strahlrohre und ein Wasserwerfer im Einsatz mit insgesamt drei Strahlrohren und einem Wasserwerfer von außen sowie mit einem weiteren Strahlrohr über eine Drehleiter bekämpften die Feuerwehrleute die Flammen. Um auf dem abgelegenen Grundstück an genug Löschwasser zu kommen, wurden drei Versorgungsleitungen von den umliegenden Straßen verlegt. Insgesamt mussten dafür gut 3000 Meter Schlauch ausgerollt werden.



In der Nacht war die Feuerwehr mit allen Fahrzeugen im Einsatz. Bis zum Vormittag konnte sie kleinere Brandherde nicht vollständig löschen. Foto: Martin Möller / FUNKE Foto Services

Seit etwa 14 Uhr sind die Löscharbeiten beendet. Es befinden sich keine Einsatzkräfte der Feuerwehr mehr vor Ort. Sie werden nur noch eine Routinekontrolle auf dem Gelände durchführen. Zeitgleich zu dem Scheunenbrand kam es noch zu zwei weiteren Bränden im Stadtgebiet: Um 3.38 Uhr kam es in einem Holzpelletlager eines Gartenbaubetriebes an der Braukstraße in Resse zu einem Schwelbrand. Um diesen zu löschen, musste der Inhalt des rund sechs Kubikmeter großen Lagers ausgeräumt werden. Anschließend wurden die glühenden Pellets gelöscht. Verletzt wurde niemand. Wie es zu dem Brand kommen konnte, ist unklar. Zur Ermittlung der Ursachen der beiden Brände in Resse wird ein Brandsachverständiger herangezogen. Die Ermittlungen des zuständigen Fachkommissariats der Polizei dauern an. Alle Löschzüge im Einsatz. Um 4.34 Uhr gab es einen weiteren Kleinbrand in einer Wohnung an der Bismarckstraße. Verletzt wurde niemand und der Brand konnte nach wenigen Minuten gelöscht werden. Aufgrund der drei parallelen Einsatzstellen im Stadtgebiet waren zeitweise alle Löschzüge der Berufs- und freiwilligen Feuerwehr im Einsatz. (we)

Kellerbrand in der Leithestraße

14.12.2014 | 18:00 Uhr

Die Feuerwehr Gelsenkirchen wurde am frühen Abend zu einem Kellerbrand in die Leithestraße nach Ückendorf gerufen. Bei Eintreffen der ersten Kräfte war eine starke Rauchentwicklung aus dem Kellerbereich eines viergeschossigen Wohngebäudes zu erkennen. Die Einsatzkräfte konnten für die weiteren Löscharbeiten einen rückwärtigen Zugang zum Keller nutzen. Damit blieb der Treppenraum weitestgehend rauchfrei. Mehrere Personen hatten sich bereits über den Treppenraum ins Freie gerettet. Da anfangs noch unklar war, ob sich noch weitere Personen im Gebäude befanden, wurde jede Wohnung kontrolliert. Im gesamten Gebäude wurden jedoch keine Personen gefunden. Parallel dazu wurde die Brandbekämpfung im Keller mit einem Strahlrohr eingeleitet.

Durch den schnellen Einsatz der Feuerwehr konnte eine Brandausbreitung auf andere Kellerbereiche verhindert werden. Nach Abschluss der Löscharbeiten an einer Waschmaschine wurde das gesamte Gebäude umfangreich belüftet. Die Bewohner des Gebäudes konnten nach Abschluss der Entrauchungsmaßnahmen wieder in ihre Wohnungen zurückkehren. Die Einsatzstelle wurde der Polizei übergeben. Der Löschzug Ückendorf der Freiwilligen Feuerwehr unterstützte die Maßnahmen mit zwei Einsatzfahrzeugen tatkräftig.

Zimmerbrand in der Altstadt

11.12.2014 | 15:38 Uhr

Glück im Unglück hatte heute eine Familie an der Ruhrstraße. Um kurz nach halb vier bemerkten die Bewohner einer Wohnung im Parterre eines Mehrfamilienhauses Brandgeruch. Nach kurzer Zeit erfüllte beißender Rauch das Wohnzimmer sowie die angrenzenden Schlafräume. Ursache für die Rauchentwicklung im Bereich einer Steckdose mit angeschlossenem Radiator.

Die sofort alarmierte Feuerwehr traf bereits drei Minuten nach der Alarmierung ein. Bereits vor dem Eintreffen hatten sich die vier Bewohner ins Freie gerettet. Während dessen unternahm ein Nachbar erfolgreiche Löscharbeiten mit einem Pulverlöscher, sodass sich die Arbeit der Feuerwehr auf vorsorgliche Maßnahmen der Brandstellensicherung sowie die Querlüftung der Räume beschränkte. Der ebenfalls herbeigeeilte Rettungsdienst kümmerte sich derweil um die teilweise verängstigten Bewohner, die jedoch keine Verletzungen davon getragen hatten und lediglich betreut wurden. Die Familie bewohnte nämlich erst seit kurzem die Wohnung und sorgte sich um die in Wohnung verbliebenen Gegenstände, die durch einen Brand möglicherweise in Mitleidenschaft gezogen worden sind.

Bei der intensiven Nachkontrolle der Brandstelle mittels Wärmebildkamera konnte jedoch kein Brandherd mehr festgestellt werden und zu weiteren Schäden außerhalb der Brandstelle kam es aufgrund des schnellen Eingreifens des Nachbarn auch nicht.

Gegen 16.30 Uhr kehrte jedoch wieder Ruhe in der Straße ein und das letzte Feuerwehrfahrzeug verließ die Einsatzstelle. Die Brandstelle wurde an die Polizei übergeben.

Küchenbrand in Rotthausen

4.12.2014 | 18:47 Uhr

Am Donnerstagabend kam es in einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses in Rotthausen zu einem Küchenbrand. Verletzt wurde niemand. Um 19:44 Uhr wurde der Leitstelle der Feuerwehr ein Küchenbrand in der Saarbrücker Straße gemeldet. Beim Eintreffen des Löschzuges der Feuerwache 1 drang Brandrauch aus einer Wohnung im zweiten Obergeschoss eines

Mehrfamilienhauses. Zu diesem Zeitpunkt hatten glücklicherweise alle Bewohner das Haus unverletzt verlassen.

Das Feuer in der Küche der Wohnung konnte durch einen Trupp unter Atemschutz mit einem Strahlrohr schnell unter Kontrolle gebracht werden. Parallel zu den Löscharbeiten wurde ein Hochleistungslüfter eingesetzt, um den Brandrauch aus der Wohnung zu entfernen.

Um 20:30 Uhr war der Einsatz beendet. Insgesamt waren 28 Einsatzkräfte vor Ort, wobei die Berufsfeuerwehr durch den Löschzug Altstadt der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt wurde. Zur Brandursache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen. Die Feuerwehr war mit 40 Einsatzkräften vor Ort. Zur Brandursache hat die Kriminalpolizei die Ermittlungen aufgenommen.

Feuerwehr Gelsenkirchen befreit Fahrer nach Kollision aus dem Auto

01.12.2014 | 13:02 Uhr, **WAZ Gelsenkirchen**

Ein schwerer Autounfall ereignete sich am Sonntag in Schalke. Ein Bochumer (18) missachtete ein Stoppschild an der Kreuzung Grenzstraße / Ruhrstraße. Am Sonntagabend ereignete sich an der Kreuzung Grenzstraße/Ruhrstraße im Ortsteil Schalke ein schwerer Verkehrsunfall. Gegen 20.50 Uhr, berichtet die Polizei, befuhr ein 18-jähriger Pkw-Fahrer aus Bochum die Ruhrstraße. An der Kreuzung missachtete er das dort befindliche Stoppzeichen und fuhr ungebremst weiter. Im Kreuzungsbereich kollidierte er mit einem 50-jährigen Pkw-Fahrer aus Gelsenkirchen, der auf der Grenzstraße unterwegs war. Durch die Wucht des Aufpralls wurde das Fahrzeug des 50-Jährigen an einen auf dem Gehweg stehenden Baum geschleudert. Die beiden Insassen wurden im Auto eingeklemmt und mussten durch die Feuerwehr geborgen werden. Während der 17-jährige Beifahrer des Gelsenkirchener nach ambulanter Behandlung das Krankenhaus wieder verlassen konnte, wurde der 50-jährige Fahrer zur stationären Behandlung aufgenommen. Lebensgefahr besteht nach Auskunft der Polizei nicht. In beiden Unfallfahrzeugen wurden sowohl die Fahrer- als auch die Beifahrerairbags ausgelöst. Weitere Ermittlungen der Polizei ergaben, dass der 50-Jährige nicht angegurtet war. Beide Pkw waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Um 21.30 Uhr war der Hilfs-Einsatz der Feuerwehr mit 27 Einsatzkräften beendet.

Fehlalarm - 34 böswillige Anrufe bei der Gelsenkirchener Feuerwehr

15.10.2014 | 06:00 Uhr

Gelsenkirchen.

34 Mal wurde die Feuerwehr Gelsenkirchen allein im vergangenen Jahr böswillig zu vermeintlichen Brandeinsätzen geschickt. Jede böswillige Alarmierung ist eine zu

viel, wie die Berufsfeuerwehr erklärt. Die Suche nach den Verantwortlichen erweist sich oft als schwierig.

Ein Anruf bei der Feuerwehr mitten in der Nacht: „In Hassel brennt ein Dachstuhl.“ Jetzt heißt es schnell sein. Die Alarmkette greift sofort. Jeder Schritt und Handgriff basiert auf jahrelanger Erfahrung. Binnen kürzester Zeit springen Feuerwehrleute auf ihre Einsatzfahrzeuge. Blaulicht an und mit Tempo geht es los zum Einsatzort. Doch da ist alles, nur kein Feuer zu sehen: Ein böswilliger Alarm, der oft genug vorkommt. Zu oft: 34 Mal allein wurde die Feuerwehr im letzten Jahr böswillig zu vermeintlichen Brandeinsätzen geschickt. Jede böswillige Alarmierung ist eine zu viel, wie die Berufsfeuerwehr erklärt. Fast die Hälfte der Anrufe sind Fehllarme. Die Suche nach den Verantwortlichen gestaltet sich, so Simon Heußen von der Gelsenkirchener Berufsfeuerwehr, schwierig. Oft kommen die Anrufe von einer der noch verbliebenen Telefonzellen in der Stadt oder von einem Prepaid-Handy, dessen Benutzer kaum ausfindig zu machen sind. Falls aber jemand erwischt wird, dann kommt es ihm oder ihr teuer zu stehen. Neben den strafrechtlichen Konsequenzen wird der Einsatz in Rechnung gestellt. Heußen: „Da kommen je nach Zahl der Einsatzkräfte, Dauer und Fahrzeuge schnell 1000 und deutlich mehr Euro zusammen.“ Fast die Hälfte der Feuer-Alarmierungen fällt in die Kategorie Fehllarm. Der überwiegende Teil davon fußt aber nicht auf Böswilligkeit. Es sind die Brandmeldeanlagen von Firmen, die zum Beispiel Wasserdampf als Feuerrauch melden.

Firmen werden bei derartigen Einsätzen zur Kasse gebeten. Das Krokodil in der Badewanne oder im Sommer haben aufmerksame Bürger eine Rauchsäule entdeckt, die sich später als Grillfeuer entpuppte. Eine Alarmierung im guten Glauben nennt die Feuerwehr dies. Dass Bürger da mal nicht richtig liegen, dies hat keinerlei Konsequenzen. Im Gegenteil: „Es ist erwünscht, dass die Menschen in der Stadt die Augen aufhalten. Lieber einmal mehr anrufen, als einmal zu wenig.“ Das eine Mal zu viel fällt bei der Feuerwehr unter der Rubrik Fehllarm.

43 große Fahrzeuge für die Brandbekämpfung

Neben der Feueralarmierung gibt es Anrufe für technische Hilfe, wie zum Beispiel bei Sturmschäden. 256 Mal wurde die Feuerwehr alarmiert. Lediglich zwei Mal rückte sie umsonst aus. Bei der Berufsfeuerwehr arbeiten ca. 300 Menschen. 55 machen täglich 24 Stunden lang in der Feuer- und Rettungswache Dienst. Insgesamt verfügt die Berufsfeuerwehr über 43 große Fahrzeuge für die Brandbekämpfung und 27 Rettungswagen.

Deren Zahl machen fast die Hälfte der Einsätze aus. Dies war, so Simon Heußen von der Berufsfeuerwehr, im vergangenen Jahr von 970 Einsätzen 469 Mal der Fall. Auch in diesem Jahr zeichne es sich ab, das man in diesem Bereich mit einer leicht fallenden Tendenz liege. Kostenfrei bleibt die Tierrettung. Auch wenn es andernorts darüber Diskussionen gibt. Muss eine Katze aus dem Baum geholt werden, ist dies kostenlos. Die Berufsfeuerwehr hat für diese Einsätze eigens Kleinfahrzeuge. Größere Kaliber fährt sie aber auch auf, wenn die Tierrettung umfangreicher ist. Zum Beispiel als ein aus dem Terrarium ausgebüxtes Krokodil aus der Badewanne geholt werden musste.

Ein Schwerverletzter und zwei Leichtverletzte bei Verkehrsunfall

30.11.2014 | 20:48 Uhr

Bei einem Verkehrsunfall am Sonntagabend in Schalke wurden drei Personen verletzt, eine davon schwer.

Um 20:48 Uhr meldeten mehrere Anrufer einen schweren Verkehrsunfall im Kreuzungsbereich Grenzstraße Ecke Münchener. Ein Kleinwagen war durch den Unfall gegen einen Baum geprallt, wobei der Fahrer so schwer verletzt wurde, dass er das Fahrzeug nicht eigenständig verlassen konnte. Er wurde durch den anwesenden Notarzt erstversorgt und anschließend schonend aus dem Fahrzeug befreit. Zur weiteren Behandlung wurde er in ein Krankenhaus transportiert. Auch der Beifahrer des Kleinwagens sowie der Fahrer eines zweiten am Unfall beteiligten Fahrzeugs wurden bei dem Unfall leicht verletzt. Beide wurden durch den Rettungsdienst untersucht. Der Beifahrer des Kleinwagens wurde zur weiteren Behandlung ebenfalls in ein Krankenhaus transportiert. Um 21:30 Uhr war der Feuerwehreinsatz beendet. Insgesamt waren 27 Einsatzkräfte der Feuerwehr vor Ort. Zur Unfallursache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.

2 Verletzte bei Wohnungsbrand in Horst

26.11.2014 | 18:47 Uhr

Bei einem Wohnungsbrand am Mittwochabend in der Rothemannstraße in Horst wurden zwei Personen verletzt. Um 18:46 Uhr meldeten mehrere Anrufer der Leitstelle der Feuerwehr einen Wohnungsbrand im zweiten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses. Laut der Anrufer sollten sich auch noch mehrere Personen in der Brandwohnung befinden. Aufgrund dieser Meldung wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr sowie weitere Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Ückendorf und Horst zur Einsatzstelle alarmiert. Beim Eintreffen schlugen bereits Flammen aus der Wohnung im zweiten Obergeschoss aber alle Bewohner des Hauses hatten sich glücklicherweise bereits selbstständig in Sicherheit gebracht. Die beiden Bewohner der Brandwohnung erlitten bei ihrer Flucht Rauchvergiftungen und Schnittwunden und wurden nach einer ersten Behandlung durch einen Notarzt in ein Krankenhaus transportiert. Alle anderen Bewohner blieben unverletzt und konnten nach Abschluss der Löscharbeiten wieder in ihre Wohnungen zurückkehren.

Das Feuer konnte durch einen Trupp unter Atemschutz im Innenangriff mit einem Strahlrohr schnell unter Kontrolle gebracht werden. Ein zweites Strahlrohr wurde über eine Drehleiter eingesetzt. Parallel zu den Löscharbeiten wurde ein Hochleistungslüfter eingesetzt, um den Brandrauch aus dem Gebäude zu entfernen. Durch ELE-Strom wurde die Wohnung spannungsfrei geschaltet. Die Nachlös- und Aufräumarbeiten zogen sich noch bis in den Abend hin. Insgesamt war die Feuerwehr mit 40 Einsatzkräften vor Ort. Zur Brandursache hat die Kriminalpolizei die Ermittlungen aufgenommen.

Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der Autobahn A 52 in Richtung Marl

24.11.2014 | 10:55 Uhr

Die Feuerwehr Gelsenkirchen wurde am frühen Mittag zu einem Verkehrsunfall auf die Autobahn 52 gerufen. In Höhe der Anschlussstelle Scholven war ein mit zwei Personen besetzter Kleintransporter auf einen LKW aufgefahren.

Bei Eintreffen der ersten Kräfte hatte sich die 29-jährige Beifahrerin aus eigener Kraft aus dem Kleintransporter befreien können und wurde bereits von der Polizei betreut. Sie hatte augenscheinlich keine weiteren Verletzungen, wurde aber aufgrund ihrer Schwangerschaft notärztlich versorgt und zur weiteren Kontrolle ins Krankenhaus transportiert. Der 27-jährige Fahrer des Kleintransporters war ansprechbar, aber in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Er wurde mit hydraulischem Rettungsgerät schonend befreit und nach der notärztlichen Behandlung vor Ort ebenfalls ins Krankenhaus eingeliefert. Weitere Personen wurden nicht verletzt.

Brennender Toaster auf eingeschalteten E- Herd

29.10.2014 | 21:00 Uhr

Die Feuerwehr Gelsenkirchen wurde am späten Abend zu einem Feuer nach Beckhausen gerufen. Vor dem Eintreffen der ersten Kräfte war von einem vorbeigehenden Passanten Feuerschein durch das Küchenfenster zu erkennen. Sofort klingelte er an der Wohnungstür, um nachzusehen, ob sich noch Personen in der betroffenen Wohnung befänden. Die in der Wohnung angetroffene Mieterin, welche gerade die Feuerwehr angerufen hatte, wies ihn auf einem im Flur befindlichen Feuerlöscher hin. Damit wurde der Brandherd, ein brennender Toaster, in der Küche abgelöscht. Anschließend wurde die Frau, welche eine Gehbehinderung hatte, von dem jungen Mann ins Freie geführt.

Von der eingetroffenen Feuerwehr wurde ein Trupp unter schwerem Atemschutz mit einem Strahlrohr zur Brandbekämpfung und zur Kontrolle der Brandwohnung eingesetzt. Ein Hochleistungslüfter wurde zur Entrauchung des Gebäudes eingesetzt.

Die anderen Mieter des Hauses wurden durch eine große Anzahl von vernetzten Rauchmeldern, welche aufgrund der Rauchentwicklung ausgelöst hatten, alarmiert. Abschließend wurde die Einsatzstelle zur Ermittlung der Brandursache an die Polizei übergeben.

Kellerbrand in Ückendorf

26.10.2014 | 11:06 Uhr

Die BF wurde zu einem Kellerbrand in die Straße "Am alten Wasserwerk" nach Ückendorf gerufen.

Bei Eintreffen wurde eine starke Rauchausbreitung aus einem Kellerfenster festgestellt. Die Anwohner des Einfamilienhauses hatten das Gebäude bereits selbst verlassen.

Ein Trupp unter schwerem Atemschutz wurde mit einem Strahlrohr zur Brandbekämpfung eingesetzt. Ein Hochleistungslüfter wurde zur Entrauchung im Zugangsbereich des Gebäudes vorgenommen. Das Gebäude wurde in den oberen Geschossen begangen und mittels Querlüftung rauchfrei gehalten. Der Brand wurde in der Waschküche im Bereich eines aufgestellten Elektrogerätes festgestellt und abgelöscht. Ein Mitarbeiter der ELE Strom machte den Bereich spannungsfrei.

Nach der Gefahrenbeseitigung konnte die Einsatzstelle an den Eigentümer übergeben werden.

Wohnungsbrand Im Eichkamp

24.10.2014 | 12:35 Uhr



Die Feuerwehrleitstelle erhielt einen Notruf über einen Brand einer Wohnung Im Eichkamp. Bei Eintreffen der ersten Kräfte an der Einsatzstelle schlugen bereits die Flammen aus den geborstenen Fenstern des Einfamilienhauses. Die Bewohner hatten vor Eintreffen der Feuerwehr bereits das Gebäude verlassen.

Zwei Trupps unter schwerem Atemschutz wurden mit einem Strahlrohr zur Brandbekämpfung und zur Kontrolle der Brandwohnung eingesetzt. Ein Hochleistungslüfter wurde zur Entrauchung des Gebäudes eingesetzt.

Der Brandherd wurde in der Küche gefunden und abgelöscht. Das Feuer hatte sich bereits durch einen Kabelschacht in die obere Etage ausgebreitet. Dieser Bereich wurde abgelöscht und mittels Wärmebildkamera kontrolliert. Durch die Rauch- und Wärmeentwicklung wurden alle Räume der Wohnung stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Bewohner des Einfamilienhauses (1 Mann, 1 Frau und ein Kind) wurden mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation mit einem Rettungswagen zur Kontrolle ins Krankenhaus gebracht.

ELE Strom schaltete die Schadenswohnung spannungsfrei. Die Einsatzstelle wurde an die Kripo übergeben.

Dachstuhlbrand in der Schemannstraße

18.10.2014 | 11:13 Uhr

Die BF wurde zu einem Dachstuhlbrand in die Schemannstraße alarmiert. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte wurde eine starke Verrauchung aus dem Giebelfenster einer DG Wohnung eines zweigeschossigen Wohngebäudes festgestellt. Die Bewohner hatten zu diesem Zeitpunkt das Gebäude bereits verlassen.

Zwei Trupps unter schwerem Atemschutz wurden mit einem Strahlrohr zur Brandbekämpfung und zur Kontrolle der Brandwohnung und des darüber befindlichen Spitzbodens eingesetzt. Der Brandherd wurde in der Küchenzeile eines Wohn-Esszimmers gefunden und abgelöscht. Das Feuer hatte sich bereits durch die Holzdecke in den Spitzbodenbereich ausgebreitet. Dieser Bereich wurde im Weiteren sorgfältig abgetragen und die Brandbeaufschlagung der Einschubdecke und des Holztragwerkes des Daches mittels Wärmebildkamera kontrolliert.

Gleichzeitig wurden die vier restlichen Wohnungen mit zwei weiteren Trupps unter schwerem Atemschutz auf Raucheintrag kontrolliert. Ein Hochleistungslüfter wurde zur Entrauchung des Gebäudes eingesetzt. Nachdem die Rauchfreiheit festgestellt wurde, konnten die restlichen Bewohner, außer denen der Brandwohnung, wieder ungefährdet zurückverbracht werden.

ELE Strom schaltete die Schadenswohnung spannungsfrei. Die Einsatzstelle wurde an die Kripo übergeben. Eine Kontrolle der Brandwohnung wurde am Nachmittag durchgeführt. Diese verlief negativ.

Eine verletzte Person bei Brandeinsatz in Bulmke-Hüllen

11.10.2014 | 9:11 Uhr

Am Samstagmorgen gegen 09.11 Uhr wurde die Feuerwehr zur Bismarckstraße nach Bulmke-Hüllen alarmiert. In einer Wohnung war eine Verrauchung festgestellt worden. Die Wohnungsinhaber wurden aus der Wohnung gerettet und von Rettungsassistenten der Feuerwehr erstversorgt, der pflegebedürftige Mann wurde ins Krankenhaus befördert. Die Ehefrau wurde nicht verletzt. Die Ursache der Verrauchung wurde im Schlafzimmer lokalisiert. Dort war vermutlich ein Tuch auf einer Nachtschlampe in Brand geraten. Auch das Bett war bereits in Mitleidenschaft gezogen. Mit einem C-Rohr, vorgenommen unter Atemschutzgeräten, konnte der Brand schnell gelöscht werden. Brandrauch wurde durch ein Überdruckbelüftungsgerät aus der Wohnung entfernt. Die Wohnung wurde spannungsfrei geschaltet. Aus einem geplatzten Wasserrohr austretendes Wasser wurde mit einem Wassersauger abgesaugt. Der Sachschaden wird auf 15.000 Euro geschätzt.

Wohnungsbrand in Bismarck – 10.000 Euro Sachschaden

4.10.2014 | 13:02 Uhr

Am Samstagmorgen wurde der Feuerwehr eine Rauchentwicklung aus einer Erdgeschosswohnung in der Haverkampstraße in Bismarck gemeldet. Im Schlafzimmer war aus bisher ungeklärter Ursache ein Brand entstanden. Mit einem C-Rohr, vorgenommen von einem Einsatztrupp unter Atemschutz, konnte das Feuer schnell gelöscht werden. Wie die anderen Mieter des Mehrfamilienhauses berichteten, war die Wohnungsinhaberin morgens in Urlaub gefahren. Die restlichen Räume der Wohnung wurden stark verraucht. Nach ca. 60 Minuten wurde der Einsatz beendet. Die Polizei übernimmt die Brandursachenermittlung. Für die Wohnungsinhaberin wird es wohl keine schöne Rückkehr aus dem Urlaub werden.

Kind spielt mit Feuerzeug? Wohnung brennt komplett aus

22.09.2014, WAZ Gelsenkirchen

In Gelsenkirchen ist es am Montagabend gegen 19 Uhr zu einem Feuer in einem Mehrfamilienhaus gekommen. Die Wohnung im Erdgeschoss des Hauses brannte dabei komplett aus.

Verletzte gab es nicht, alle Bewohner konnten das Haus an der Dresdener Straße im Stadtteil Schalke rechtzeitig verlassen. Die Feuerwehr brachte den Brand zwar schnell unter Kontrolle, heißt es in der entsprechenden Meldung. Die Wohnung brannte trotzdem komplett aus.

Experten schätzen den Sachschaden auf rund 50.000 Euro. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei hatte ein mit einem Feuerzeug spielendes Kind den Brand verursacht.

U-Bahn in Gelsenkirchen entgleist - Mehrere Verletzte

29.08.2014, WAZ Gelsenkirchen

Am Freitagvormittag gegen 10 Uhr stockte in Gelsenkirchen unterirdisch plötzlich der Verkehr. Laut Polizei war eine U-Bahn in Fahrtrichtung Buer aus den Gleisen gesprungen, dabei wurde Staub aufgewirbelt, was wiederum die Feuerwehr auf den Plan rief. Denn bei der Feuerwehr Gelsenkirchen ging die Meldung ein, dass im U-Bahn-Tunnel zwischen den Haltestellen Hauptbahnhof und Heinrich-König-Platz Rauch aufsteigt.

"Das scheint aber nur Staub gewesen zu sein", erklärte ein Polizeisprecher auf Anfrage. Oberhalb des Straßenbahntunnels auf dem Heinrich-König-Platz, der gerade neu gestaltet wird und daher eine Riesenbaustelle ist, bildete sich eine Mensentraube mit Schaulustigen. Lautes Sirenengeheul und Blaulicht ließen Schlimmes erahnen. Zunächst gab die Polizei Entwarnung. Tenor: "Das ist nicht so wild, wie es von außen aussieht." Am Nachmittag hieß in einer Mitteilung der Polizei jedoch: "Wie durch ein Wunder kam die entgleiste Bahn etwa 50 cm vor einer, auf dem entgegenkommenden Gleisen stehenden Bahn zum Stillstand."

Verwirrung gab es auch über die Anzahl der verletzten Personen. Von sieben Personen, die sich nach dem Unfall bei der BOGESTRA gemeldet hätten, sprach Sandra Bruns, Sprecherin des Verkehrsunternehmens. Drei Personen hätten im Krankenhaus behandelt werden müssen. "Darunter war auch der Fahrer der Bahn, der einen Schock erlitten hat, mittlerweile aber wieder nach Hause konnte", so Bruns weiter. Die Polizei hingegen meldete erst vier Verletzte, darunter zwei schwer und zwei leichte. In einer späteren Mitteilung hieß es dann, dass sich fünf Personen Verletzungen zugezogen hätten, von denen drei im Krankenhaus behandelt wurden.

Ersten Aussagen zufolge soll die Bahn in einer Kurvenlage aus den Schienen gesprungen sein. "Die Mitte des Fahrzeugs ist entgleist und steht etwa 50 cm neben den Schienen", so Bruns. Während des Unfalls seien zwölf Personen in der Bahn gewesen. Der Fahrer habe die Gäste über das Schotterbett zur nächsten Haltestelle geführt.

Die Bergungsarbeiten würden noch einige Stunden dauern, "weil die BOGESTRA die Fehlerquelle finden muss", so Bruns. Experten der Dekra untersuchen den Unfallort im Tunnel. Die Ergebnisse der Untersuchung will die BOGESTRA am Montag bekannt geben.

Das Gebiet rund um den Heinrich-König-Platz wurde zunächst weiträumig abgesperrt, der Schienenverkehr ausgesetzt. Die Linie 301 endet an der Haltestelle Consolidation, die 302 aus Richtung Bochum endet am Ückendorfer Platz, von Buer

kommend an der Haltestelle Kennedy Platz. Die Linie 107 endet an der Haltestelle Musiktheater. Auf den betroffenen Streckenabschnitten verkehren Ersatzbusse.

Gas strömt aus manipulierter Leitung in Gelsenkirchener Haus

01.08.2014, WAZ Gelsenkirchen

Bewohner eines Drei-Familienhauses in Hassel sind knapp einer Katastrophe entgangen. Im Keller des Gebäudes wurde die Gasleitung manipuliert, Gas strömte aus...

Eine Bewohnerin bemerkte Freitag früh gegen 6.15 Uhr im Haus an der Polsumer Straße Gasgeruch und alarmierte unverzüglich Feuerwehr und Polizei. "Nachdem die Bewohner wohlbehalten ins Freie gebracht werden konnten, stellte die Feuerwehr fest, dass im Keller des Hauses nachts zwei Leitungen mit Gewalt von den Gasuhren entfernt worden waren. So konnte ein Teil des Erdgases unkontrolliert austreten", erklärt Polizeisprecher Johannes Schäfers.

Rund zehn Personen waren zu dem Zeitpunkt im Gebäude. Einbruchsspuren an der Haustür wurden laut Polizei nicht festgestellt. Nach Aussagen der Bewohner sei die Eingangstür nachts üblicherweise abgesperrt. Die Kriminalpolizei übernahm die Ermittlungen. "Wie das Ganze passiert ist, müssen jetzt die Vernehmungen ergeben", so Schäfers. Mitarbeiter der ELE stoppten die Gaszufuhr. Die Bewohner konnten wieder in ihre Wohnungen zurückkehren.

Gelsenkirchener Feuerwehr zum Einsatz in Münster

28. - 29.07.2014, WAZ Gelsenkirchen / Feuerwehr Gelsenkirchen

Sturzregen, Bäche in den Rinnsteinen, überfüllte Abflüsse - viel schlimmer traf es Gelsenkirchen Montagabend beim schweren Sommer-Unwetter nicht. Die Feuerwehr musste dennoch mehrfach ausrücken - auch als Nothilfe für Münster.

"Seit Montagabend ist die Feuerwehr Gelsenkirchen in der Stadt Münster im Einsatz. Dort werden die Einsatzkräfte bei der Bewältigung unzähliger Unwettereinsätze nach den starken Gewittern unterstützt", so Simon Heußen von der Berufsfeuerwehr.

Am Montagabend um kurz nach 20 Uhr erreichte der Hilferuf aus Münster die Leitstelle. Daraufhin wurden zwei Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr sowie Sonderfahrzeuge nach Münster entsendet. Insgesamt 64 Einsatzkräfte mit 13 Fahrzeugen sind seit 23 Uhr dort im Einsatz. Am Dienstagmorgen folgten weitere sechs Führungskräfte der Berufsfeuerwehr, die im Bereich der Einsatzleitung und Koordination unterstützen sollen. Wie lange der Einsatz noch andauern wird, ist derzeit unklar.

"Im Stadtgebiet Gelsenkirchen hinterließen die Gewitter kaum Schäden", so Heußen.

Lediglich fünf Mal musste die Feuerwehr ausrücken, um Keller leer zu pumpen bzw. einen umgestürzten Baum zu entfernen.

Die Stadt kam mit einem blauen Auge davon

20.07.2014, WAZ Gelsenkirchen / Feuerwehr Gelsenkirchen



130 Einsatzmeldungen, mit 100 Einsatzkräften überwiegend aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr und acht Löschzügen unterwegs: Das ist die erste Bilanz nach dem Starkregen am frühen Sonntagabend, bei dem es zuweilen so schien, als würde das Ruhrgebiet absaufen. "Nahezu das ganze Stadtgebiet war betroffen", beschrieb Feuerwehrsprecher Simon Heußen die Lage am Montagmittag. Markante Punkte gab es nach seinen Informationen nicht. Allerdings sei das Wasser an der Dillbrinkstraße in Buer in einigen Kellern bis zu 1,50 Meter hoch gestiegen. Just hier kam es zum gemeinsamen Einsatz von Feuerwehr und Polizei. "In einem Haus stieg Rauch aus dem Dachstuhl auf", beschrieb Heußen. Der Grund: Im Keller hatte das eindringende Wasser zunächst einen Kurzschluss im Stromverteilerkasten ausgelöst. Das steigende Wasser löschte dann den Schmorbrand selbst. Das Mehrfamilienhaus ist wegen Baumaßnahmen zurzeit unbewohnt, daher waren Menschen am Sonntag nicht gefährdet. Regelrecht überschwemmt wurde bei dem Unwetter das Gelände des Reitervereins Gelsenkirchen an der Willy-Brandt-Alle. Hier hatten die Helfer alle Hände voll zu tun. Mensch und Tier blieben unversehrt. Per Email an die WAZ-Redaktion bedankte sich der Verein am Montag bei den freiwilligen Helfern und den Feuerwehrmännern vom Löschzug Ückendorf.

Joachim Weise von Gelsenkanal bestätigte gestern dass es in Folge der heftigen Niederschläge kurzfristig zu einem Rückstau im Kanalsystem gekommen sei. In Hassel seien immerhin 30 Liter pro Quadratmeter innerhalb von nur einer Stunde, im

Süden 20 Liter niedergegangen. Das sei mit Blick auf die Rückhaltstrecken ein bisschen problematisch.

Gelsenkirchen kämpft vereint gegen die Sturmfolgen

09.06.2014, WAZ Gelsenkirchen / Foto: LZ 12

Chaos in der Stadt. Gewitter und Sturm verwüsteten weite Teile Gelsens. Gestürzte Bäume, abgebrochene Äste, zerdepperte Autos und zerschlagene Fenster allerorten. Bahn und Nahverkehr gerieten völlig aus dem Takt. Die Fahrt zur Arbeit war Dienstag ein Geduldsspiel. Barrieren und Aufräumarbeiten allerorten erforderten Umwege und lange Suchfahrten. Vielerorts gab es kein Durchkommen.

"Seit Montag halb zehn sind die Einsatzkräfte der Feuerwehr Gelsenkirchen pausenlos im Einsatz", fasste Michael Axinger, Leiter der Feuerwehr Gelsenkirchen die Einsatzsituation zusammen. Insgesamt 190 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr sowie der Berufsfeuerwehr arbeiten die Einsätze sukzessive ab.

Dabei gibt es zurzeit noch einige Schwerpunkte. "Bei einer Firma an der Kurt-Schumacher-Straße wurde während des Gewitters das Dach abgedeckt, dort sind gerade massiv Kräfte im Einsatz, um die Gelsens "Hauptschlagader" wieder frei zu bekommen," so Axinger weiter. Neben den Einsatzkräften der Feuerwehr ist aber auch das Technische Hilfswerk im Einsatz, die Gefahren im Stadtgebiet beseitigen.

Am Abend musste die Deutsche Bahn bereits 15 Personen aus einem liegen gebliebenem Zug unterbringen. Im Gelsens Hauptbahnhof selbst warteten um die 100 Fahrgäste vergeblich auf ihre Beförderung. Die Bahn selbst aktivierte ebenfalls ihr Krisenmanagement vor Ort. Die 15 Personen aus dem Zug wurden in umliegenden Hotels untergebracht.

Mehr als 300 Anrufe registrierte die Leitstelle der Polizei im Zusammenhang mit dem Unwetter. In der Nacht zum Dienstag war laut Polizei "eine Kommunikation mit der Leitstelle der Feuerwehr wegen totaler Überlastung der Notrufleitungen teilweise nur noch per Fax möglich gewesen". Um 22.30 Uhr war ein 46-jähriger Fußgänger auf der Luitpoldstraße unter einem entwurzelteten Baum (Durchmesser ca. 80cm) eingeklemmt worden. Passanten machten einen vorbeifahrenden Streifenwagen darauf aufmerksam. Rettungskräfte der Feuerwehr konnten wegen des immensen Einsatzgeschehens nicht rechtzeitig zum Unglücksort gelangen.

"Die Polizisten ließen sich daraufhin einen Wagenheber von der Wache an der Wildenbruchstraße zum Unfallort bringen. Gemeinsam mit freiwilligen Helfern gelang es schließlich, den Baum anzuheben und den Verletzten zu bergen", so ein Polizeisprecher. Die Beamten hielten daraufhin einen zufällig vorbeifahrenden Krankenwagen der Feuerwehr an, dessen Besatzung gerade eine leichtverletzte Person zum Krankenhaus transportieren wollte. Gedankenschnell und mit dem Einverständnis der leichtverletzten Patientin übernahm die Krankenwagenbesatzung

den Transport des offensichtlich schwerer Verletzten zum nahegelegenen Krankenhaus. Die Frau brachten die Polizisten ebenfalls, allerdings mit dem Streifenwagen, zum Hospital. Dort konnte ihr lädiertes Knöchel dann auch versorgt werden. Wie auf Nachfrage mitgeteilt wurde, hat der 46-Jährige das Krankenhaus auf eigenen Wunsch mittlerweile aber wieder verlassen.

Pollenteppich verursacht Waldbrand in der Westerholter Baut

03.06.2014, WAZ Gelsenkirchen

Inmitten der Baut, dem Waldgebiet zwischen Westerholt und Buer, ist am Dienstagabend gegen 18.45 Uhr ein Feuer ausgebrochen.

Wie vor einigen Jahren schon einmal brannte ein etwa 300 Quadratmeter großer und fünf Zentimeter dicker, sehr dichter Pollenteppich. Mit vier Tanklöschfahrzeugen brachte die Feuerwehr das Wasser zur Einsatzstelle. Vor Ort waren die Berufsfeuerwehr Herten, die freiwilligen Löschzüge Westerholt und Herten sowie die Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen.

Unterstützt wurden die Helfer am Boden durch einen Hubschrauber der Polizei. Der Leiter der Hertener Feuerwehr, Stefan Lammering, stieg mit ein und suchte aus der Luft nach weiteren Brandherden. Gegen 20.20 Uhr gab er Entwarnung.

Roland Adam, Einsatzleiter bei der Gelsenkirchener Feuerwehr, warnte in dem Zusammenhang noch einmal vor einer Waldbrandgefahr. Trotz kleiner Regenschauer in den letzten Wochen sei die Waldbrandgefahr aufgrund der Trockenheit gestiegen. Die Pollen stellen ein besonderes Problem dar: "Sollten Sie durch eine achtlos weggeworfene Zigarette zu glimmen beginnen, kann ein leichter Windstoß den potenziellen Brandherd weitertransportieren", erklärt Adam. Er bittet daher alle Waldbesucher, Radler und Spaziergänger, auf das Rauchen und offene Feuer im Wald zu verzichten.

Gelsenkirchen- Brand eines Garagenanbaus in Beckhausen

04.05.2014, DerWesten. de - Foto: Heinrich Jung



Beckhausen. Feuerwehr sieht Hantieren mit Unkrautbrenner als Ursache das Feuer an, das am Sonntagvormittag in einem Garagenanbau an der Kampstraße in Beckhausen entstand. 30 Einsatzkräfte rückten aus, um die Flammen die löschen.

Bei Gartenarbeiten ist am Sonntagvormittag in Beckhausen ein Anbau einer Garage in Brand geraten. Durch den schnellen Einsatz der Feuerwehr konnte das Ausbreiten des Feuers verhindert werden. Verletzt wurde niemand.

Vermutlich beim Hantieren mit einem Unkrautbrenner waren an der Kampstraße Kunststoff und Holz in Brand geraten. Beim Eintreffen des Löschzuges der Hauptfeuerwache Buer hatte das Feuer schon auf Teile der Dachkonstruktion der Garage übergegriffen. Es drohte eine weitere Brandausbreitung auf das angrenzende Wohnhaus. Sofort begannen die Feuerwehrkräfte den Löschangriff von außen und von innen. Mit zwei Strahlrohren konnten die Flammen schnell gelöscht werden und schon nach knapp zehn Minuten war der Brand unter Kontrolle. Ein weiteres Übergreifen auf die Garage und das Wohnhaus konnte verhindert werden.

Dennoch entstand am Dach der Garage ein erheblicher Sachschaden. Insgesamt waren 30 Kräfte der Hauptfeuerwache Buer, der Feuer- und Rettungswache Hassel und der Freiwilligen Feuerwehr Buer im Einsatz.

110.000 Euro Sachschaden bei Unfall in Gelsenkirchen

03.05.2014, WAZ Gelsenkirchen

Bei einem Unfall in Gelsenkirchen-Resser Mark ist ein 62-jähriger Oberhausener so schwer verletzt worden, dass Lebensgefahr zunächst nicht ausgeschlossen werden konnte. Mittlerweile hat sich der Zustand des Mannes aber stabilisiert.

Der 62-jährige war am Samstag gegen 16 Uhr auf der Münsterstraße in Richtung Erle unterwegs. In Höhe der Kreuzung mit dem Kleiweg wollte er nach links in die Nebenstraße einbiegen und nahm dabei offenbar einem ihm entgegen kommenden Mercedes SL 600 die Vorfahrt. Im Kreuzungsbereich kam es zur Kollision. Durch die Wucht des Aufpralls drehten sich beide Autos um ihre eigene Achse und kamen auf der Münsterstraße zum Stillstand. Da sich die Türen des Transporters nicht mehr öffnen ließen, mussten sie durch die Feuerwehr aufgehebelt werden, um zu dem verletzten 62-Jährigen zu gelangen. Er wird derzeit mit schweren Kopfverletzungen in einem Krankenhaus behandelt.

Der 19-jährige Fahrer des Mercedes und sein 20-jähriger Beifahrer, die beide aus Gelsenkirchen kommen, erlitten einen Schock. Sie konnten das Krankenhaus nach ambulanter Behandlung verlassen. Die Münsterstraße musste für die Dauer der Unfallaufnahme für zwei Stunden zwischen der Ewaldstraße und der Straße "Im Emscherbruch" gesperrt werden. Den Sachschaden an beiden Fahrzeugen beziffert die Polizei auf rund 110.000 Euro.

Dachstuhl in Bismarck brannte lichterloh

26.04.2014, WAZ Gelsenkirchen



Als die Feuerwehr am Samstagmorgen kurz vor 7 Uhr morgens an einem brennenden Haus in Bismarck eintraf, brannte der Dachstuhl des Doppelhauses an der Kleiststraße bereits lichterloh.

Bei dem Brand erlitt ein Anwohner leichte Verletzungen, die Hälfte des Hauses wurde stark beschädigt. Die Ursache für den Brand ist bislang noch nicht geklärt.

Um 6.43 Uhr meldeten mehrere Anrufer der Leitstelle der Feuerwehr Gelsenkirchen den Dachgeschoss-Brand. Daraufhin, so die Feuerwehr, wurden der zuständige Löschzug der Innenstadtwache sowie weitere Einheiten der Feuer- und Rettungswache Buer zur Brandstelle geschickt.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte brannte bereits die eine Hälfte des Dachstuhls in voller Ausdehnung. Flammen schlugen aus der durchgebrannten Dachhaut, und der Brand drohte auch auf die zweite Gebäudehälfte überzugreifen. Wegen dieser brenzligen Lage wurde die Alarmstufe erhöht und weitere Feuerwehr-Einheiten nach Bismarck alarmiert.

Die Bewohner des Hauses hatten sich zum Glück zu diesem Zeitpunkt bereits alle in

Sicherheit bringen können. Einer der zwei Bewohner der Brandwohnung musste allerdings mit Verdacht auf eine Rauchvergiftung durch den Rettungsdienst versorgt und anschließend in ein Krankenhaus transportiert werden.

Zur Brandbekämpfung wurden durch die Feuerwehr drei Strahlrohre eingesetzt, zwei davon im Innenangriff. Durch diesen schnellen Löschangriff konnte der Brand schon nach knapp 30 Minuten unter Kontrolle gebracht und ein Übergreifen auf die andere Haushälfte fast vollständig verhindert werden. Mit einer Wärmebildkamera wurden letzte Brandnester aufgespürt und gezielt abgelöscht. Dazu mussten weitere Bereiche der Dachhaut entfernt werden. Deshalb kam auch eine Drehleiter zum Einsatz. Diese aufwendigen Nachlöscharbeiten zogen sich noch bis 9.30 hin.

Insgesamt waren 36 Einsatzkräfte der Feuerwehr vor Ort, wobei die Berufsfeuerwehr durch den Löschzug Erle-Süd der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt wurde.

Zur Höhe des entstandenen Sachschadens und zur Brandursache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.

Mann nach Wohnungsbrand in Gelsenkirchen in Lebensgefahr

06.04.2014, WAZ Gelsenkirchen

Am Sonntagabend um kurz nach 23 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Brand auf der Allensteiner Straße in Gelsenkirchen-Buer gerufen. Die Einsatzkräfte stellten vor Ort fest, dass der Balkon einer Wohnung im ersten Obergeschoss des elfgeschossigen Mehrfamilienhauses, in dem insgesamt 85 Personen wohnen, lichterloh brannte.

Während die Feuerwehr den Brand von außen löschte, brachen gleichzeitig Einsatzkräfte die Wohnungstür im ersten Geschoss auf. Dort fanden sie den 69-jährigen Mieter leblos auf. Der Mieter wurde unverzüglich ins Krankenhaus gebracht.

Dort wurden Brandverletzungen und eine schwere Rauchvergiftung festgestellt. Zurzeit wird der 69-Jährige intensivmedizinisch behandelt. Es besteht akute Lebensgefahr.

Durch die enorme Qualm- und Rauchentwicklung wurden außerdem vier weitere Mieter des Hauses verletzt. Ein Rettungswagen brachte eine 81-jährige Anwohnerin vorsorglich ins Krankenhaus

Den Brand auf dem Balkon im ersten Geschoss hatte ein 59-jähriger Mieter aus der achten Etage zufällig bemerkt. Dieser lief daraufhin nach eigenen Angaben sofort nach unten, um den 69-Jährigen zu warnen. Der Mieter hätte aber nur geäußert, dass er lediglich eine Kerze auf dem Balkon hingestellt habe. Anschließend schloss er die Tür wieder. Daraufhin rief der Zeuge sofort die Feuerwehr.

Der Balkon der Brandwohnung ist vollkommen zerstört. Die Wohnung selbst ist durch

den Brand ebenfalls erheblich in Mitleidenschaft gezogen worden. Auch die Fassade und das Treppenhaus sind durch den Ruß teilweise renovierungsbedürftig.

Insgesamt dürfte ein Sachschaden von mindestens 20.000 Euro entstanden sein. Nach ausreichender Belüftung konnten bis auf die Brandwohnung alle Wohnungen wieder freigegeben werden.

Die Ermittlungen der Beamten des Fachkommissariates am Montagmorgen ergaben, dass der Brand mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit durch den Mieter fahrlässig verursacht wurde.

Rauch über Buer

28.03.2014, WAZ Gelsenkirchen-Buer, Wolfgang Laufs



Bei Demontearbeiten an einer Lüftungsmaschine auf dem Dach des ehemaligen Karstadt-Warenhauses ist am Freitagmorgen durch einen Brennschneider Isoliermaterial in Brand geraten. Die Feuerwehr musste mit zehn Fahrzeugen zur Hochstraße ausrücken.

Bei Demontearbeiten an einer Lüftungsmaschine auf dem Dach des ehemaligen Karstadt-Warenhauses ist am Freitagmorgen durch einen Brennschneider Isoliermaterial in Brand geraten. Die Folgen: Ein Arbeiter zog sich eine leichte Rauchgasvergiftung zu, dunkle Wolken zogen über die buersche Innenstadt, die Feuerwehr rückte mit zehn Fahrzeugen zur Hochstraße aus. Dort und auch an der Luciagasse mussten die Straßen vorübergehend gesperrt werden.

Das fünfgeschossige Gebäude steht seit langem leer und wird zurzeit vom Erdgeschoss bis zum Dach umgebaut. Während die Männer vom Bau noch versucht hatten, den Brand mit Pulverlöschern zu bändigen, setzte die Feuerwehr über eine Drehleiter ein C-Rohr ein. Branddirektor Michael Axinger: "So konnte das Feuer schnell bekämpft werden." Für die Nachlöscharbeiten setzte die Feuerwehr noch Löschschaum ein. Am Gebäude entstand nur geringer Sachschaden. Nach einer Stunde war der Einsatz beendet.

In einem Hinterhof in Gelsenkirchen brannte ein teurer Wagen

01.02.2014, WAZ Gelsenkirchen

Durch einen Brand stark beschädigt wurde am Samstag (20.30 Uhr) ein hochwertiger Pkw auf dem Hinterhof eines Hauses an der Kurt-Schumacher-Straße/Ecke Hubertushof. Der Halter selbst hatte bei einem zufälligen Blick aus dem Fenster bemerkt, dass sein Wagen brannte. Er lief sofort nach unten zu seinem Auto lief und sah noch zwei etwa 40 Jahre alte Männer mit dunklen kurzen Haaren. Einer der beiden soll noch das Wort "Scheiße" gesagt haben, bevor sich beide dann schnell aus dem Staub machten.

Der Brand wurde von der Feuerwehr schnell gelöscht und das Fahrzeug zur Spurensicherung sichergestellt. Durch das Feuer wurden zudem zwei Müllcontainer in Mitleidenschaft gezogen. Der Sachschaden beläuft sich auf mindestens 30.000 Euro. Die Experten der Kriminalpolizei gehen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit von Brandstiftung aus.

Zeugen, die Hinweise zum Geschehen bzw. zu den Tätern machen können, werden gebeten, sich umgehend zu melden. Wichtig sind in diesem Zusammenhang insbesondere die beiden vom Fahrzeughalter beobachteten Männer.

Rauch alarmiert Feuerwehr nach Herzversagen

31.01.2014, WAZ Gelsenkirchen

Tragisch endete ein Feuerwehr-Großeinsatz an der Ückendorfer Straße am Freitagmittag. Das Feuer entpuppte sich zwar als ein kleines, lediglich ein Kochtopf mit Essen auf dem Herd hatte gekokelt und für starke Raumentwicklung gesorgt. Die 73-jährige Bewohnerin der betroffenen Wohnung konnte der Notarzt dennoch nicht mehr retten. Sie war bereits vor Ausbruch des Brandes - so die eindeutige Erkenntnis der Kripo - eines natürlichen Todes gestorben, vermutlich an Herzversagen.

Feuerwehr und Notarzt hatte der von einem Einkauf heimkehrende, 78-jährige Ehemann der Frau gerufen. Er hatte von außen den Rauch gesehen und die Wehr alarmiert mit der Information, dass seine Frau noch in der Wohnung sei.

Trotz mehrerer Wiederbelebungsversuche konnte der Notarzt die Frau jedoch nicht retten. Das Feuer war im Handumdrehen gelöscht, nennenswerter Gebäudeschaden entstand nicht. Der geschockte Ehemann wurde vom Notfallseelsorger betreut.

Nach Brand im Seniorenheim schwebt Bewohner in Lebensgefahr

23.01.2014, WAZ Gelsenkirchen



Bei einem Feuer im Seniorenheim in der Schultestraße am frühen Donnerstagmorgen ist ein 62-jähriger Bewohner schwerst verletzt worden. Wie die Feuerwehr Gelsenkirchen mitteilt, brannte es in der Erdgeschosswohnung, in der der Mann lebte.

Ursache des Brandes war eine Zigarette, die der Bewohner im Bett geraucht hatte. Die Polizei geht davon aus, dass er beim Rauchen einschlief. So konnte das Feuer entstehen und sich ausbreiten.

Der 62-Jährige wurde mit schweren Verbrennungen in ein Krankenhaus eingeliefert. Er schwebt derzeit in akuter Lebensgefahr; laut Polizei sei sein Körper zu 60 % von Verbrennungen dritten Grades betroffen. Außerdem habe bereits eine schwere Vorerkrankung bestanden.

Drei Atemschutztrupps der Feuerwehr löschten den Brand. Es wurden keine weiteren Hausbewohner verletzt: Vom Feuer war nur die Wohnung des Verletzten betroffen. Der Sachschaden sei gering, so die Polizei.

Straßenbahn der BOGESTRA in Gelsenkirchen entgleist

13.01.2014, WAZ Gelsenkirchen



Auf der Linie 301 in Höhe der Horster Straße 400 entgleiste am Montagmorgen kurz vor 8 Uhr eine Straßenbahn. Das Fahrzeug war leer, passiert ist niemandem etwas. Grund für die kurze Entgleisung war wahrscheinlich ein Fahrfehler des Straßenbahnfahrers, so BOGESTRA-Sprecher Christoph Kollmann. "Der Fahrer wollte zurückfahren, dabei ist das Fahrzeug aus den Gleisen gesprungen."

Die BOGESTRA hatte zwischen Buer-Süd und der Essener Straße in Horst Ersatzbusse eingesetzt. Feuerwehr und Fachkräfte der BOGESTRA waren vor Ort. Mit einem Wagenheber wurde die Bahn wieder in die Schiene gehoben. Seit dem Mittag fährt die Bahn wieder im regulären Betrieb.

73-Jährige in Gelsenkirchen-Horst tot in Wohnung gefunden

09.01.2014, WAZ Gelsenkirchen

Für eine 73-jährige Frau in Gelsenkirchen ist am Donnerstagabend die Hilfe von Feuerwehr und Polizei zu spät gekommen: Sie wurde tot in ihrer Wohnung gefunden. Hintergründe des Todesfalls sind bislang unklar: Eine Obduktion der Leiche ist für den kommenden Dienstag angesetzt.

Fest steht: Um 18.15 Uhr wurde die Feuerwehr unter dem Stichwort "Person hinter Wohnungstür" alarmiert. Und: Zum Einsatzzeitpunkt war in dem Mehrfamilienhaus ein erhöhtes Maß an Kohlenmonoxid (CO) in der Luft. Das CO-Warngerät habe im Haus ausgeschlagen aus, teilte die Feuerwehr mit.

Deshalb wurde das Mehrfamilienhaus mit sieben Wohnungen zunächst evakuiert. Vier Bewohner konnten in Sicherheit gebracht werden. Die Einsatzkräfte informierten den Gasversorger des Hauses - in der Wohnung der alleinstehenden Frau befand sich eine Gastherme. Noch am Freitag soll eine Fachkommission die Therme

inspizieren, um zu klären, ob ein Gasleck für das Kohlenmonoxid in der Luft verantwortlich war.

Ob das festgestellte Kohlenmonoxid - nach Worten von Polizeisprecher Johannes Schäfers hätte die gemessene Konzentration keine tödliche Wirkung - oder aber die schwere Erkrankung zum Tod der 73 geführt hätten, diese Frage soll eine Obduktion klären, die für Dienstag vorgesehen ist. Fremdverschulden, so Schäfers, sei wohl auszuschließen.

Twingo überschlägt sich auf der A 42 - Frau schwer verletzt

05.01.2014, WAZ Gelsenkirchen

Bei einem Verkehrsunfall auf der A 42 ist eine 47-Jährige am Sonntagvormittag schwer verletzt worden. Die Frau war mit Familienangehörigen gegen 10.45 Uhr auf der Autobahn in Richtung Dortmund unterwegs. Zwischen den Anschlussstellen Gelsenkirchen-Bismarck und Herne-Wanne verlor der 22-jährige Fahrer des Renault Twingo aus dem Märkischen Kreis aus bislang ungeklärter Ursache die Kontrolle über den Wagen. Er kollidierte zunächst mit der Leitplanke, überschlug sich und kam schließlich auf allen vier Rädern entgegen der Fahrtrichtung am Fahrbahngraben zum Stehen.

Der 22-Jährige, die 47-Jährige und ein weiterer Fahrzeuginsasse konnten sich aus eigener Kraft aus dem Fahrzeug befreien. Allerdings zog sich die Frau bei dem Unfall so schwere Verletzungen zu, dass sie mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden musste. Der 22-Jährige Fahrer kam nach Angaben der Feuerwehr mit einem leichten Schock davon. Der zweite Beifahrer blieb nach Angaben der Autobahnpolizei unverletzt.

Weil aufgrund der ersten Alarmmeldung bei der Feuerwehr nicht ausgeschlossen werden konnte, dass sich weitere Menschen in dem Fahrzeug befinden, rückten die Helfer mit 23 Einsatzkräften und acht Fahrzeugen zum Unfallort aus. Das Auto wurde bei dem Unfall völlig zerstört. Den Sachschaden beziffert die Feuerwehr auf 5000 Euro.

An Silvester rückte die Feuerwehr in Gelsenkirchen 157 Mal aus

31.12.2013 - 01.01.2014, WAZ Gelsenkirchen / Feuerwehr Gelsenkirchen

Zu 157 Einsätzen rückte an Silvester die Feuerwehr Gelsenkirchen aus. 90 Mal war der Rettungsdienst gefordert, 26 Mal der Krankentransport und bei fünf Einsätzen handelte es sich um technische Hilfe. Wegen Bränden waren die insgesamt 110 Retter 36 Mal im Einsatz. "Besonderer Dank gilt der Freiwilligen Feuerwehr

Gelsenkirchen, die mit 48 Kräften aus fünf Löschzügen die Berufsfeuerwehr tatkräftig unterstützte", sagte Roland Adam von der Branddirektion GE.

Bei den meist kleineren Bränden handelte es sich meist um solche, die durch Raketen oder Knaller verursacht wurden. Es hatten Mülltonnen, Bäume oder Gebüsche, Gartenmöbel oder -lauben Feuer gefangen.

Zu einem größeren Einsatz wurde die Feuerwehr in die Hauptstraße (3.40 Uhr) gerufen. Hier brannte ein Keller in voller Ausdehnung. Zwei Trupps bekämpften die Flammen, zeitgleich wurde das Gebäude geräumt. Erschwert wurde der Einsatz durch kleinere Explosionen. Ursache dafür war die durch das Feuer getrennte Hauptstromleitung des Gebäudes, die beim Kontakt mit dem Löschwasser Lichtbögen und laute Knallgeräusche produzierte. Nachdem die Leitung stromlos geschaltet worden war, konnte der Brand vollkommen gelöscht werden.

Zeitgleich zu den Einsätzen ereilte die Retter aus GE ein Hilferuf von der Kreisleitstelle Recklinghausen zur Unterstützung der Feuerwehr in Gladbeck. Dort brannte in der Tunnelstraße ein Dachstuhl lichterloh. Die Besatzung der Feuerwache 5 Im Lüttinghof eilte den Kollegen mit einer Drehleiter- und einem Löschfahrzeug zu Hilfe. Einsatzdauer: jeweils drei Stunden.

D. Anlage - Anschrift und Kontakt

Anschriften und Kontakte bei der Feuerwehr

Post- und Besuchsanschrift der
Hauptfeuerwache

Stadt Gelsenkirchen
Referat 37 - Feuerwehr -
Seestraße3
45894 Gelsenkirchen

Telefon- und Telefaxnummern

Telefon: 0209 / 1704-0
Fax: 0209 / 20 58 52

www-Adresse (URL) www.feuerwehr-gelsenkirchen.de
eMail-Adresse Feuerwehr@gelsenkirchen.de

Name, Dienst- und akademischer Grad des Amtsleiters
und dessen Vertreter

Referatsleiter: **Leitender Branddirektor
Dipl.-Chem. Michael Axinger**

Vertreter: **Brandoberrat Dipl.-Ing. Simon Heußen**

Adressen der Ansprechpartner für die Bereiche:

Controlling	Brandoberamtsrat Dipl.Ing.(FH) Roland Adam
Gefahrenabwehr und Rettungsdienst	Brandoberrat Dipl.-Ing. Simon Heußen
Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz	Branddirektor Dipl.-Ing. Johannes Tintschl
Technische Dienste	Brandrat M.Sc. Daniel Hüwe
Rettungsdienst	Brandamtsrat Frank Gies
Schule für FRK	Brandoberamtsrat Johannes Stegner
Verwaltung und Finanzen	Verwaltungsrat Bernd Holtmannspötter
Bedarfspläne	Oberverwaltungsrat Detlef Hentschel
Einsatzplanung, Bevölkerungsschutz, Forschung und Einsatzlenkung	Brandoberrat M.Sc. Ansgar Stening